



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag Nr. 198.

Leipzig, Sonnabend den 25. August 1917.

84. Jahrgang.

In einigen Wochen erscheint:

# Der Völkerkrieg

Eine reich illustrierte Chronik  
der Ereignisse seit dem 1. Juli 1914

Band 13

Preis 6 Mark ord.

Bitte, bestellen Sie umgehend Ihre Fortsetzung und nehmen Sie Vormerk davon, daß der Ladenpreis von Band 13 ab auf 6 Mark erhöht worden ist.

Verlag Julius Hoffmann  
Stuttgart

◆ ◆ Verlag für Volkskunst Rich. Keutel / Stuttgart ◆ ◆

[Z]

Wiederholt empfohlen!

Farbige Kunstgaben des Volkskunstverlags

Ladenpreis der Mappe mit 6 Einzelblättern M. 5.—  
Sämtliche Blätter werden auch einzeln zu M. 1.— ord. geliefert.

Preis ord. 5.—, 3.50 no.  
5 Expl. zu 15.— no.  
11/10 Expl. zu 30.— no.  
beliebig gemischt!

◆  
**Einmaliges  
Sonderangebot:**  
3 Mappen nach Wahl 9.—  
no. bar!

◆  
**Nur bar!**

*Verlag für Volkskunst Rich. Keutel Stuttgart*  
Hamburg I, den 27. 8. 1916  
Hermannstr., Ecke Bergstr. „Haus Commeter“  
Hiermit bestätigen wir Ihnen gern, daß wir mit Ihren Kunstgaben einen außerordentlich großen Erfolg erzielt zu haben hatten. Besonders die Ludwig Richter mit die Carlos Grethe'schen sind spielend verkauft worden und werden wir uns gern auch von ganz besonders für Ihre Mappen interessieren. Ihre „Elsa von Fünfbuch in der Luft ein Sallager“ bestellbar arbeiten.  
Commeter'sche Kunsthandlung  
(Inhaber: Wilhelm Fuhr & Söhne)  
Hochachtungsvoll

**Aus  
einer Besprechung:**

„Der Keutelsche Verlag für Volkskunst hat auf dem Gebiete der Volkskunst Vorzügliches und geradezu Erstaunliches geleistet. Seine prächtigen, von bekanntesten Künstlern stammenden Bilder können für jeden Wohnraum, für jede Schule und für jedes öffentliche Gebäude empfohlen werden.“

**Deutsche Führer, Mappe I**  
Kaiser Wilhelm II. (Profil) Nr. 145  
Generalfeldmarschall von Hindenburg „ 146  
Großadmiral von Tirpitz „ 147  
Graf Ferdinand v. Zeppelin „ 148  
Kronprinz Wilhelm „ 149  
Herzog Albrecht von Württemberg „ 150

**Deutsche Führer, Mappe II**  
Kaiser Wilhelm II. (Kniestüd) Nr. 151  
Reichskanzler von Bethmann Hollweg „ 152  
König Wilhelm II. von Württemberg „ 153  
Generalfeldmarschall von Madsen „ 154  
König Ludwig III. von Bayern „ 155  
Kronprinz Rupprecht von Bayern „ 156

**Kurt Liebich:  
Schwarzwaldbilder**  
Frühling in den Schwarzwaldbergen Nr. 128  
Schwarzwaldmühle „ 129  
Auf blühender Geißhalde „ 130  
Sommer-Sonntagsstimmung „ 131  
Am Schwarzwälder Badöfse „ 132  
Schwarzwälder Küche „ 133

**Carlos Grethe: Gemälde**  
Loffenboot Nr. 121  
Im Boot „ 122  
Die beiden Alten „ 123  
Rettungsmannschaft „ 124  
Sonnenpiegelung „ 125  
Loffenboot nach dem Sturm „ 126

**Franz Hein: Märchenbilder**  
Das Fest im Schlosse Nr. 81  
Rosenmär. „ 82  
Die gefangene Königstochter „ 83  
Prinzessin mit der Kerze „ 84  
Wassermanns Hochzeit „ 87  
Nixe mit Bär „ 88

**Gebh. Fugel:  
Religiöse Gemälde I**  
Bergpredigt Nr. 75  
Seepredigt „ 76  
Der Kinderfreund „ 77  
Der gute Hirte „ 109  
Christus bei Maria und Martha „ 140  
Jünger zu Emmaus „ 142

**Gebh. Fugel:  
Religiöse Gemälde II**  
Die Krankenheilung Nr. 141  
Herr, bin ich's? „ 143  
Die Flucht nach Agypten „ 157  
Der reiche Fischfang „ 193  
Weihnachten „ 194  
Emmaus-Jünger „ 195

**Ludwig Richter: Aquarelle**  
Mein Nest ist das Best. Nr. 5  
Die Christnacht „ 6  
Auf Bergeshöhe „ 8  
Rast unterm Kreuz „ 12  
Kinderreigen „ 99  
Ährenleferinnen „ 100

**Ludwig Richter: Gemälde**  
Brautzug im Frühling Nr. 1  
Junilandschaft „ 2  
Die Surt „ 3  
Überfahrt am Schredenstein „ 4  
Abendandacht „ 7  
Schäferidyll „ 9

**Theodor Schütz: Gemälde I**  
Mittagsruhe in der Ernte Nr. 21  
Sonntagnachmittag „ 22  
Ostermorgenspaziergang „ 23  
Weinernte am Nedar „ 24  
Leben und Tod „ 25  
Es liegt ein Weiler fern im Grund „ 26

**Theodor Schütz: Gemälde II**  
Im wunderschönen Monat Mai Nr. 27  
Die Abendglocke „ 28  
Predigtzuhörer vor der Kirche „ 29  
Idyll am Nemisee „ 30  
Abschied vom Elternhaus „ 105  
Am Konfirmationsmorgen „ 106

**Christliche Kunst  
(Klassische Bilder)**  
Raffael, Sixtinische Madonna Nr. 43  
L. da Vinci, Abendmahl „ 44  
Albrecht Dürer, Christus am Kreuz „ 46  
Rembrandt, Jünger zu Emmaus „ 48  
A. Dürer, Die vier Apostel „ 71  
Leonardo da Vinci, Bartlofer Christus „ 72

**Christliche Kunst  
(neuprot. Meister)**  
H. Rüter, Kindersegnung Nr. 45  
Ed. v. Gebhardt, Abendmahl „ 47  
Ed. v. Gebhardt, Mutter und Kind „ 49  
Ed. v. Gebhardt, Hochzeit zu Kana „ 50  
Griß von Uhde, Seepredigt „ 73  
St. Schütz, Nachfolge Jesu „ 78

**Eugen Burnand: Gemälde**  
Einladung zum großen Abendmahl Nr. 31  
Der verlorene Sohn „ 32  
Das hohepriesterliche Gebet „ 33  
Der Weg nach Golgatha „ 34  
Die Jünger am Abend vor Ostern „ 35  
Heimgefunden „ 36

**Eugen Burnand:  
Gleichnisse**  
Die anvertrauten Pfunde Nr. 41  
Die klugen und die törichten Jungfrauen „ 42  
Der barmherzige Samariter „ 79  
Der verlorene Groschen „ 80  
Der Sämann „ 163  
Ich bin krank gewesen „ 164

**Daniel u. David Burnand:  
Genfer See**  
Schloß Chillon Nr. 134  
Der Genfer See bei Ouchy „ 135  
Aussicht von Montreux auf Dents du Midi „ 136  
Hafen von Morges „ 137  
St. Gingolph „ 138  
Aussicht auf den See von Cherbres „ 139

**Deutsche Jugend  
unser Heimatglück**  
v. Zumbusch, Elsi — Eva Nr. 112  
W. Illner, Hildrut „ 127  
W. Sirle, Der Liebling „ 169  
W. Sirle, Müde „ 170  
v. Zumbusch, „Kl. Schühe“ „ 171  
Sahrenberg, „Das Kind“ „ 174

In Vorbereitung: Theodor Lauxmann: „Bilder aus Schwäbischen Bauernkreisen“



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$ , S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$ , S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{2}$ , S. 13.50 M.,  $\frac{1}{4}$ , S. 26 M.,  $\frac{1}{8}$ , S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 198.

Leipzig, Sonnabend den 25. August 1917.

84. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1917 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 10 103) Adermann, Georg, Geschäftsf. der Fa. Tägliche Rundschau G. m. b. H. in Berlin.
- 10 104) Breithaupt, Dr. Gustav, Geschäftsf. der Fa. Tägliche Rundschau G. m. b. H. in Berlin.
- 10 101) Bruse, Fritz, Prof. der Fa. W. Weber in Berlin.
- 10 109) Hachfeld, Robert, in Fa. Bonnes & Hachfeld und R. Hachfeld, Versandbuchhandlung in Potsdam.
- 10 110) Heile, Dr. Gerhard, Geschäftsf. der Fa. Bremer Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. in Bremen.
- 10 105) Holzamer, Karl, Prof. der Fa. Tägliche Rundschau G. m. b. H. in Berlin.
- 10 108) Perles, Dr. Ernst, in Fa. Moritz Perles in Wien.
- 10 099) Pointner, Alois, in Fa. Karl Vintl, F. Kutschera's Nachf. in Steyr.
- 10 102) Reher, August, in Fa. August Reher in Berlin.
- 10 107) Rippel, Ignaz, in Fa. Verlag Ignaz Rippel in Leipzig.
- 10 106) Schroeter, Adolf, in Fa. Otto Esche Nachf. Inh. Adolf Schroeter in Halberstadt.
- 10 111) Schwarz, Robert, Geschäftsf. der Fa. Verlag für Fachliteratur G. m. b. H. in Berlin und Wien.
- 10 112) Schulze, Alfred, in Fa. G. Stalling'sche Buchhandlung in Oldenburg.
- 10 098) Stolze, Curt Albin, in Fa. H. Haessel, Komm.-Gesch. in Leipzig.
- 10 100) Zürcher, Ernst, in Fa. Zürcher & Furrer, Buchdruckerei z. Wellenberg in Zürich.

Gesamtzahl der Mitglieder: 3573.

Leipzig, den 24. August 1917.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**

Dr. Orth, Syndikus.

Die dem Namen vorgesezte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

### Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler.

Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 7. Juli 1917, 10 Uhr vormittags.

Vorsitzender: Herr Wilhelm Müller.

Anwesend die Herren: A. Bayer (W. Fried), kaiserl. Rat Aug. Berger (Brünn), Frau Elise Brecher (Brünn), Theodor Daberlow, E. Diegel, J. Eifenstein, W. Fried, A. Gradmann (Gesellschaft für vervielfältigende Kunst), J. Hanaczek (W. Herder), B. Herzmanský, A. Heydtmann (Wiener Volksbuchhandlung), Oskar A. v. Hölder, H. Hofmann (Franz Deutsche), R. Karafiat (Brünn), H. Kirchofer (Verein christlicher junger Männer), B. Kresschmar (F. Tempst), W. Kutschera (A. Goll), B. Löder, J. Meherhoff (Graz), D. Möbius, J. Oppriehrig, J. Pichler (Horn), D. Pichler (J. Thomas, Mödling), Dr. Präger (A. Löwit), E. Regelsperger, R. Riedl (Ed. Hölzel), A. Robitschek, Fr. Schiller (M. Perles), A. Schönfeld, M. Stern, Ph. Suschitzky, H. Tachauer, E. Wetter.

Entschuldigt die Herren: Kais. Rat A. Artaria, J. Bed, A. v. Braumüller, J. Deutsche, H. Feller, R. Hed, R. Heger, R. Hillig, D. Kirsch, E. Marg, R. Mohr.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung, gedenkt in warmen Worten des Hinscheidens des um Österreich-Ungarn

so hochverdienten Kaisers Franz Josef I. sowie der Thronbesteigung des von jugendlicher Tatkraft erfüllten Kaisers Karl und hält folgende Anrede:

Meine hochverehrten Herren!

Als ich vor vier Jahren am Ende meiner Funktionsdauer vor Ihnen stand, empfahl ich Ihnen dringend, Herrn Markus Stein zu meinem Nachfolger zu wählen. Leider legte er im vorigen Jahre sein Stelle nieder, und Sie hatten die Freundlichkeit, während ich infolge eines Unglücksfalles auf das Krankenbett geworfen war, mich zum fünftenmal zu Ihrem Vorsitzenden zu wählen.

Ich benütze den heutigen Anlaß, Ihnen für diese Vertrauensstundgebung zu danken, und hoffe, mich auch in der jetzigen Funktionsperiode Ihres Vertrauens würdig zu erweisen. Meine unausgesetzte Sorge war von jeher auf die Hebung der materiellen Lage des Buchhandels gerichtet. Ich betrachtete es als eine Lebensaufgabe, für die Abschaffung des Rabatts zu wirken, und erlebte tatsächlich die Genugtuung, daß infolge Ihres Beschlusses im vorigen Jahre derselbe nahezu abgeschafft worden ist. Aber der unheilvolle Krieg, der nun schon fast drei Jahre die Welt erschüttert, hat es mit sich gebracht, daß auch der Vollgenuß des uns von den Verlegern zugebilligten Mindestrabatts nicht mehr ausreicht, unsere Geschäftspesen zu decken, und so war es schon lange mein Bestreben, dahin zu wirken, daß dieser Mindestrabatt erhöht werde. Sie wissen, daß in mehreren Ausschußsitzungen diese

Frage lebhaft erörtert worden ist und daß die Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalien-Händler sogar eine außerordentliche Generalversammlung einberufen hatte, um diese Angelegenheit zu regeln. Ich war aber zu der Überzeugung gekommen, daß dieselbe nur durch die Hauptversammlung des Börsenvereins erledigt werden könne, und zwar deshalb, weil ich den Schutz des Börsenvereins auch in dieser Frage für wünschenswert und nötig hielt. Wie sehr ich recht behielt, müssen Sie aus den Verhandlungen gelegentlich der diesjährigen Hauptversammlung des Börsenvereins in Leipzig, in welcher ein von mir gestellter Vermittlungsantrag mit sehr großer Majorität angenommen worden ist, ersehen haben. Ich behalte mir vor, bei Punkt 3 der heutigen Tagesordnung über diesen meinen in Leipzig vertretenen Antrag ausführlich zu sprechen.

Ich halte es aber doch für angezeigt, heute nochmals eine Art Programmrede über die Zukunft unseres Standes zu halten und Ihnen mitzuteilen, weshalb ich so nachdrücklich und unentwegt seit mehr als 30 Jahren dieses Ziel, die Lage desselben zu bessern, verfolge. Als ich das erstemal als Vertreter des Vereins österreichisch-ungarischer Buchhändler nach Leipzig entsendet wurde, um die Interessen unseres Vereins dort zu vertreten, hatte ich gelegentlich der Beratungen über die Statuten des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler den Eindruck gewonnen, daß nur mit Hilfe des Börsenvereins Wandel in den trostlosen Verhältnissen, in denen sich der Buchhandel in Österreich und Ungarn damals befand, geschaffen werden könne. Ich war von jeher der Ansicht, daß der Buchhandel speziell in Österreich und Ungarn eine eminent wichtige Kulturarbeit zu fördern habe. Sie wissen, meine Herren, daß sowohl gelegentlich der Eröffnung des Reichsrats, wie vor wenigen Tagen gelegentlich des Amnestie-Erlasses unser junger Kaiser anstrebt, endlich die verschiedenen Nationen seines Reiches einander näherzubringen. Auch aus den Reden unserer hervorragendsten Politiker des Parlaments geht hervor, daß die früheren Zustände nicht mehr fortbestehen dürfen. Sie wissen ja alle, daß die Frage, ob ein österreichischer Soldat in Böhmen mit »hier« oder »zde« zu antworten habe, die Tätigkeit des Parlaments Wochen und Monate lang lahmgelegt hatte und daß in vielen Kreisen der verschiedenen Nationen es als patriotische Pflicht galt, kein deutsches Buch zu lesen. Wenn nun die Wünsche unsres Kaisers in Erfüllung gehen sollten, was wir doch alle sehnlichst erwarten, und sich die verschiedenen Nationen in den Kronländern an den Friedentisch setzen, um sich zu versöhnen, so ist es wohl als selbstverständlich zu betrachten, daß in Österreich die deutsche Sprache als Verständigungs- oder Staatssprache zur Praxis werden wird. Welches Heilmittel auch immer es sei, welches die Ärzte am Friedentisch zur Heilung der kranken Nationalitätenfrage empfehlen werden, sicher ist wohl zu erwarten, daß alle die Wissenschaft und Technik betreibenden Menschen in Österreich sich nicht mehr begnügen werden, nur für ihre Konnationalen zu arbeiten und zu forschen, sondern daß sie trachten werden, ihre Errungenschaften ihren Berufsgenossen im großen Deutschen Reiche zur Kenntnis zu bringen. Das können sie nur, wenn sie die deutsche Sprache beherrschen, und deshalb werden sie die Fortschritte in deutschen Fachzeitschriften und Büchern verfolgen müssen, wenn sie an dem allgemeinen deutschen Wettbewerbe teilnehmen wollen. Es ist vielleicht auch zu erwarten, daß in Ungarn, welches durch den Lehrmeister Krieg erfahren hat, wie notwendig ein engerer Anschluß unserer Doppelmonarchie an Deutschland ist, die deutsche Sprache mehr als bisher gepflegt werden müsse, und damit eröffnen sich für den deutschen Buchhändler, sowohl in Österreich wie in Ungarn, ganz unabsehbare Arbeitsgebiete für seine Kulturarbeit. Ich habe in Leipzig mit wenigen Worten auf diese von allen Deutschen gehegten Erwartungen hingewiesen und den deutschen Verlegern empfohlen, auch ihrerseits beizutragen, daß der österreichische und ungarische deutsche Buchhändler leistungsfähiger werde. Ich habe darauf hingewiesen, daß ein Buchhändler in Trieste oder Hermannstadt nicht unter denselben Bedingungen arbeiten kann wie ein Buchhändler in Leipzig, und gebeten, auf diese Verhältnisse bei ihren Rabattgewährungen Rücksicht

zu nehmen. Dasselbe rufe ich heute auch den österreichischen Verlegern zu und bemerke dabei, daß ich nicht allein an die Besserung der Verhältnisse des Sortimenters-Buchhändlers denke, sondern auch jener der Verleger. Ich erinnere nur daran, wie notwendig es schon wiederholt geworden ist, beim Unterrichtsministerium vorstellig zu werden und auf die Kulturaufgabe des Verlegers hinzuweisen, da es Zeiten gegeben hat, wo entweder ein Minister oder ein Referent hierfür nicht die nötige Einsicht besaß. Es gibt ja auch Autoren, die dem Verleger einen Erfolg mit ihrem Buch neiden und nicht daran denken, daß ein Verleger, wenn er bei einem Werk eines Autors einmal 1000 Kronen verdient hat, um so leichter 5000 Kronen bei einem zweiten Werk desselben Autors riskiert, die er, wenn er nicht den erwarteten Erfolg hat, ja auch verlieren kann. Wie so oft gilt auch hier der Spruch »Wenn Könige bauen, haben die Kärner zu tun«, auf unsere Verhältnisse angewendet »Wenn viel verlegt wird, haben die Sortimenter viel zu tun«. Aber die Sortimenter tun dann trotzdem nichts, wenn die Verleger bei Rabattgewährung kargen, und es muß dem einsichtigen Verleger klar sein, daß nur solche Sortimenter gern für seinen Verlag arbeiten, die wissen, daß sie nicht umsonst arbeiten, sondern auch einen Nutzen dabei haben. Es ist ja richtig, daß es auch im Buchhandel Bienen und Drohnen gibt. Die Bienen halten sich ein gutes Lager, versenden Prospekte und Bücher, zahlen ihren Angestellten gute Gehalte und leisten eben eine Kulturarbeit, während die Drohnen sich nur mit Brotartikeln befassen, wenig Personal halten und womöglich auch noch die Bienen durch Preisunterbietungen in ihrer Arbeit schädigen. Aber auch im Verlagsbuchhandel gibt es Drohnen, die nur solche Werke verlegen, deren Absatz ihnen womöglich vorher garantiert wird und die für wissenschaftliche Bücher ungern oder keine Opfer bringen. Die Folge ist, daß es den österreichischen Autoren immer schwerer wird, bei uns Verlegern für ihre Werke zu finden, und es entstehen dann die Ihnen allen bekannten Klagen über die Zurückhaltung des österreichischen Verlagsbuchhandels von Leuten, die eben die Ursache dieser Erscheinung nicht näher kennen. Aber nicht nur von Seiten des Unterrichtsministeriums sind zu verschiedenen Zeiten Schwierigkeiten dem Verlagsbuchhandel gemacht worden, auch andere staatliche Institute und auch Ministerien suchen mehr und mehr den Privatverlag auszuschalten, und ich könnte Ihnen genügend interessante Beispiele aus letzter Zeit erzählen, welche Schwierigkeiten dem Privatverlag, dem jede Förderung zuteil werden sollte, bereitet werden und daß derselbe von einzelnen Behörden sogar als lästiger Konkurrent betrachtet wird.

Vielleicht ergibt sich noch im Laufe der Debatte Gelegenheit, darüber zu sprechen. Ich wollte Ihnen nur in kurzen Zügen neuerlich wiederholen, daß ich auch in meiner fünften Funktionsperiode unentwegt die Interessen unseres Standes wahren werde, wo sich mir Gelegenheit dazu bieten wird, und daß ich noch immer so viel Altruismus und Liebe zu unserem lieben Buchhandel besitze, daß ich gern auf der Wacht bleibe, um zu trachten, seine Lage zu verbessern. Dazu bedarf es aber der Mitwirkung aller Berufsgenossen.

Lassen Sie mich nun daran gehen, Ihnen den

#### Geschäftsbericht

mitzuteilen.

Die Hoffnung, die mein verehrter Vorgänger voriges Jahr bei der Hauptversammlung aussprach, daß unsere nächste Versammlung schon zur Zeit des Friedens werde tagen können, hat sich leider nicht erfüllt. Noch immer stehen wir, auf das innigste verbündet mit dem Deutschen Reiche, mit Bulgarien und der Türkei, in diesem furchtbaren Weltkrieg und bringen Opfer auf Opfer, freilich in der sicheren Überzeugung, daß der Sieg unser sein werde und daß die Zentralmächte über alle ihre Feinde triumphieren und einer glücklichen, segensreichen Zukunft entgegengehen werden. Mit dieser Hoffnung trösten wir uns über die schweren Verluste an Gut und Blut, die wir im Dienste des Vaterlandes bisher erlitten haben und voraussichtlich noch erleiden müssen. Wieder ist so mancher auch aus unseren Reihen dahingegangen und hat auf dem Felde der Ehre seine Seele ausgehaucht zum Schutze unseres teuren Vaterlandes. Den

Braben, die mit unerhörter Ausdauer an der Isonzofront und an der Ostgrenze die neuesten Angriffe der Russen glücklich abwehren, die ferne, nach Süden und nach Norden vorgedrungen, unsere Fahnen zu Sieg und Ehren trugen, und mit ihnen unseren treuen Verbündeten gilt unser Gedenken und unser heißer Dank. Da die uns zugeworbenen Mitteilungen leider sehr lüdenhaft sind, können unsere Angaben nicht auf Vollständigkeit Anspruch machen. Wir wissen, daß neben vielen Gehilfen und Hilfsarbeitern einige Chefs und Söhne von Chefs in diesem Jahre gefallen sind. Leider hat der Tod auch sonst so manchen aus unserer Mitte gerissen. Darunter vor allem den um den Verein so hochverdienten Albert Köhler, der viele Jahre lang dem Vorstande des Vereins angehörte, drei Jahre lang auch als Vorsitzender fungierte. Von sonstigen Kollegen, die im Laufe dieses Jahres gestorben sind, nenne ich: Josef Diel, Wien; Josef Emmer, Mährisch-Schönberg; Josef Köck, Leiter der Verlagsbuchhandlung »Lehramt«, Graz; Josef Körper, Wien; Richard Pacher, Geschäftsleiter der Buchhandlung des katholischen Pöbblersvereins, Linz; Moriz Perles, Wien; Ferdinand Schütze, Baden. — Lassen Sie uns zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erheben. (Geschicht.)

Von den in dieses Jahr gefallenen Jubiläen, die den Verhältnissen entsprechend durchwegs sehr still begangen wurden, nenne ich das hundertjährige Jubiläum der Firma Leo & Co. und das fünfzigjährige Jubiläum der Firma Urban & Schwarzenberg. Auch mein Haus und das von dem gleichen Gründer stammende des Herrn Oskar Lechner konnten in diesem Jahre auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein hat die Jubilare auf das herzlichste begrüßt, und es ist mir persönlich noch eine angenehme Pflicht, Ihnen, meine hochverehrten Herren, für die mir anlässlich dieses Jubiläums, mit welchem das meiner vierzigjährigen Selbständigkeit zusammenfiel, gebrachten Ovationen und Glückwünsche meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Seit der letzten Hauptversammlung ist ein schweres Jahr dahingegangen, die furchtbare Teuerung auf allen Gebieten und die Verschlechterung unserer Valuta haben auch unseren Stand empfindlich berührt. Dasselbe gilt von dem Mangel an Personal. Es ist nicht zu leugnen, daß der Absatz der Bücher in der letzten Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Das Buch bleibt eben das billigste Genußmittel, das wir heute haben.

Eine ganze Reihe von behördlichen Verfügungen, die alle in den gegenwärtigen Verhältnissen ihre Begründung finden, haben unser Gewerbe weiter schwer geschädigt. Die wichtigsten dieser Verordnungen sind ja in unseren Ausschußsitzungen zur Sprache gekommen. Ich verweise auf die diesbezüglichen Protokolle und betone, daß wir dort, wo es unmöglich war, entsprechende Schritte eingeleitet haben. Eine harte Bedrängnis war die neue Postordnung, die Erhöhung des Rechnungsstempels und die damit im Zusammenhang stehende Aufhebung der von vielen Vereinigungen innerhalb des Buchhandels mit dem Arat getroffenen Pauschalierungsvereinbarung. Von einschneidender Bedeutung für unseren Handel waren jedoch zwei Verfügungen, die eine seitens unserer Regierung, betreffend den Geldverkehr mit dem Auslande, und das vom deutschen Kriegsministerium erlassene Ausfuhrverbot, das am 1. Mai in Kraft trat. Gleich nach Erlassung der ersten Verordnung haben wir uns mit der Devisenzentrale in Verbindung gesetzt. Wir haben sowohl bei dieser als bei der Anglo-Bank viel Verständnis und Entgegenkommen für unsere Interessen gefunden, und dank der außerordentlichen Mühewaltung unseres Sekretariats ist es uns gelungen, eine Organisation zu schaffen, die im großen und ganzen volles Lob verdient. Daß hier und da kleine Hemmnisse, Schwierigkeiten und auch leider Irrtümer vorkommen, ist durch die Verhältnisse erklärlich. Es ist auch leider nicht zu verhindern, daß die Überweisungen nicht so rasch erfolgen können, als es wünschenswert wäre, aber im großen und ganzen können wir mit dieser Organisation, wie ich glaube, sehr zufrieden sein. Sowohl um die Einleitung wie um die Durchführung der Sache hat sich ganz besonders unser Konsulent in außergewöhnlicher Weise verdient gemacht, und ich spreche gewiß in Ihrer aller

Namen, wenn ich Herrn Zunker sowie dem Bureau vollste Anerkennung und Dank ausspreche. Ich muß nur im Interesse des glatten Verkehrs auch an dieser Stelle wiederholen, daß unsere Mitglieder uns die Arbeit so sehr als möglich erleichtern müssen, was dadurch geschieht, daß sie sich streng an die Instruktionen halten. Wir haben insbesondere in der ersten Zeit eine Flut von Zuschriften erhalten, die ganz leicht zu vermeiden gewesen wären, wenn die Instruktionen, die wir so klar als möglich abzufassen bestrebt waren, auch nur einmal ordentlich gelesen worden wären. Nicht nur, daß sich durch solche Zuschriften der Betreffende selbst überflüssige Mühe macht, nimmt er unsere Zeit in unverantwortlicher Weise in Anspruch. Es ist doch sicherlich die erste Pflicht eines jeden Mitglieds, wenn er unsere Institution in Anspruch nimmt, unsere Instruktionen für dieselbe auch genau durchzusehen. Die meisten Klagen, die uns über allzu langsame Effektuierung der Überweisungen zugeworfen sind, stammen von solchen, die eben unsere Instruktion nicht genau eingehalten haben. Unser Dienst funktioniert vorläufig nun etwas über fünf Monate, und er hat sich so eingelebt, daß wir Hoffnung haben können, daß er bald ganz klaglos verlaufen wird, vorausgesetzt, daß auch seitens der Benutzer alles aufgegeben wird, uns die Arbeit nicht zu erschweren.

Meine hochverehrten Herren! Die Devisenzentrale hat uns gegenüber, wie gesagt, großes Entgegenkommen an den Tag gelegt. Dieses Entgegenkommen ist auch zum Teil darauf zurückzuführen, daß wir uns ihr gegenüber verpflichtet haben, unsere Mitglieder immer wieder darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur jene Bücher und Zeitschriften aus dem Auslande beziehen sollen, die wirklich unumgänglich notwendig sind. Wir leben in einer schweren Zeit, wir brauchen das Gold für wichtige, unentbehrliche Gegenstände, und wir müssen den Patriotismus haben, ohne Rücksicht auf unsere persönlichen Interessen, nur aus dem Auslande zu bestellen, was wirklich absolut notwendig ist und nicht durch eine inländische Publikation ersetzt werden kann. Insbesondere bitte ich Sie, allen Forderungen des Publikums nach Luxusgegenständen unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen entgegenzutreten.

Die zweite schwerwiegende Hemmung unseres Verkehrs ist das am 1. Mai in Kraft getretene Ausfuhrverbot für bestimmte Bücher aus Deutschland und die Abstempelung gewisser anderer Bücher, ehe sie ausgeführt werden können. Wir haben diesbezüglich sofort die entsprechenden Schritte unternommen, und es gereicht mir zur großen Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß die behördlichen Maßnahmen bereits so weit gediehen sind, daß in aller kürzester Zeit unser Verkehr mit Deutschland wieder ganz normale Formen annehmen wird. Mehr kann ich für heute nicht sagen, aber ich bin überzeugt, daß Sie schon in der allernächsten Zeit meine Hoffnungen verwirklicht sehen werden.

(Schluß folgt.)

## Deutscher Verlegerverein.

Stenographischer Bericht  
über die 31. ordentliche Hauptversammlung,

abgehalten im Buchhändlerhause zu Leipzig,  
Sonnabend, 5. Mai 1917, vormittags 9 Uhr.

(Schluß zu Nr. 196 u. 197.)

Herr Dr. Alfred Giesecke-Leipzig: Meine Herren, ich möchte als mitbeteiligt bei der Redaktion der Leipziger Erklärung den Punkt betonen, daß wir in den Vorschlägen Mitschmann und Genossen »nicht die Grundlage für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen Verlag und Sortiment erblicken können«. Ich bin ganz mit dem einverstanden, was Herr Kommerzialrat Müller zum Schlusse sagte. Es scheint mir eine durchaus gesunde Entwicklung, wenn der Sortimenter einfach erklärt: für den Verleger, der mir seine Bücher nur mit 25 % liefert, arbeite ich nicht. Das billige ich vollkommen. Umgekehrt muß aber auch dem Verleger gestattet sein, zu sagen: dem Sortimenter, der etwas für mich tut, will ich mit 30 und 40 % liefern; aber dem, dem zufällig ein Kunde in den Laden kommt

und ein wissenschaftliches Werk im Preise von 20 Mark bestellt, statt der 5 Mark, die ich ihm jetzt auch schon meiner Ansicht nach ganz überflüssigerweise geben muß, 6 Mark zu geben, dazu habe ich keine Veranlassung. Die Rabattfrage regelt sich ganz von selbst. Es ist ganz richtig gesagt worden: welcher Sortimentler bekommt denn von einem Verleger, für den er etwas tut, 25 %? Keiner! Der Verleger aber, der wissenschaftliche Bücher und andere hat, muß ganz genau in der Rabattierung beider unterscheiden.

Sehr interessant ist das, was von Herrn Speyer über das wissenschaftliche Sortiment gesagt worden ist. Ich kenne die Dinge nicht so genau und will deshalb noch gar nicht einmal annehmen, daß das normale Verhältnisse sind, sondern davon ausgehen, daß sie vielleicht häufig ungünstiger liegen. Aber, meine Herren, beim wissenschaftlichen Verlag liegt doch die Sache vielfach so, daß auch der Verleger bei diesen Dingen nichts verdient, sondern daß er zuseht, daß er sehr viele Dinge bringt, die eben ein gewisses noblesse oblige für ihn sind. Der Sortimentler hat es ja in der Hand, den Verkauf dieser Dinge abzulehnen. (Herr N. L. Prager: Nein!) Tut er das aber nicht, so ist es für ihn auch ein noblesse oblige, das er erfüllen muß, genau so, wie es der Verleger tut.

Dann wollte ich namentlich aber Verwahrung dagegen einlegen, daß gesagt wird: der Verleger, der nur 25 % gibt, lebt von dem Rabatt, den der andere Verleger mehr gibt. Das halte ich für eine ganz äußerliche Auffassung der Sache. Bitte, rechnen Sie sich doch einmal aus, welche Spesen es macht, wenn Sie ein wissenschaftliches Buch, an dem Sie 5 Mark verdienen, an jemand verkaufen, der in den Laden kommt und sagt: Besorgen Sie mir dies Buch! — und stellen Sie damit in Vergleich, wie sich die Dinge gestalten, wenn Sie Illsteinbücher verkaufen oder andere billige Literatur, die ein kolossales Gewicht hat! Für dieses wissenschaftliche Buch brauchen Sie keinen Laden und nichts Derartiges. Es ist ganz unrichtig, wenn Sie Ihre Gesamtspesen in gleicher Weise auf sämtliche Literatur verteilen, sondern da müssen Sie auch unterscheiden, und wenn Sie sich das einmal ausrechnen, dann werden Sie vielleicht eher zu dem umgekehrten Ergebnis kommen, jedenfalls nicht dazu, daß Sie solche Behauptungen aufstellen wie die: der wissenschaftliche Verleger lebt von dem Rabatt, den Sie von den anderen Verlegern bekommen.

Herr Karl Hiersemann-Leipzig: Meine Herren, Herr Dr. Giesecke hat zwar zur Hälfte bereits zum Ausdruck gebracht, was ich sagen wollte; ich möchte aber doch noch einiges hinzufügen. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob man Illsteinbücher vertreibt, oder ob man sogenannte schwerwissenschaftliche Bücher vertreibt. Ich als Verlagsbuchhändler, der ich bereits etwa 320 Stück Quartanten und Folianten im Ladenpreise von 30 bis 2400 Mark pro Exemplar publiziert habe, bin überhaupt neun Zehnteln der Sortimentler nicht bekannt. Darüber ist gar kein Zweifel. Nur ein ganz minimaler Bruchteil der Sortimentler kennt mich und hat jemals Bedarf für meine Bücher. Wie komme ich nun dazu, jedem x-beliebigen gewiß recht tätigen und anständigen Sortimentler, der kaum meine Firma und meine Bücher kennt, 30 % Rabatt zu gewähren, wenn ohne sein Zutun ein Buch bei ihm bestellt wird? Es ist doch ein Unding, wenn er nichts zu tun hat, als einen Zettel auszusprechen, was ein junges Mädchen tun kann, um ein Buch zum Preise von 200 Mark von mir zu verlangen. Das ist doch keine Arbeit. Da muß er ja manchmal 10 000 Bände Illstein verkaufen (Heiterkeit), um den Bruttogewinn zu erzielen, den er bei mir für einen einzigen Quartanten oder Folianten herauschindet. (Sehr richtig!) Wo liegt denn da die Gerechtigkeit? Womit begründen denn die Herren Nitschmann und Genossen den Anspruch auf einen höheren Rabattsatz von mir und von anderen Verlegern schwerwissenschaftlicher Werke?

Meine Herren, die ganze Bewegung frantk daran, daß man die ganze populäre Literatur, die fast nichts kostet und oft mehr wiegt als die schwerwissenschaftlichen Bücher, ebenso behandeln will wie diese. Auf jene Literatur können die Verleger 90 Prozent Rabatt geben; dann verdient der Sortimentler bei vielen Artikeln überhaupt noch nichts, während er mit 20 oder

30 Prozent bei mir — ich gebe fast durchweg 30 Prozent; ich habe bisher noch keinen Unterschied gemacht — durchaus zurechtkommt. (Zuruf: Na, also!) Unter diesen Umständen muß ich doch den Grundsatz für falsch ansehen. Weil ich ein liberaler Rabattgeber bin, habe ich doch aber wohl das Recht, zu sagen, worin der Grundirrtum vieler Sortimentler liegt. Dieser Unterschied wird eben von Herrn Nitschmann und anderen nicht gemacht. Sie werfen alles in einen Topf. (Sehr richtig!) Das ist der Grundfehler, und solange sich die Herren nicht darüber klar sind — ich will von anderen Punkten ganz absehen —, läßt sich die Frage überhaupt nicht richtig regeln. Darin hat Herr Dr. Giesecke recht.

Herr N. L. Prager-Berlin: Meine Herren, ich hatte nicht die Absicht, dazu das Wort zu nehmen. (Heiterkeit.) — Meine Herren, wenn ich etwas sage, so brauchen Sie nicht darüber zu lachen; dann ist es wahr. (Zuruf: Wir lachen auch gar nicht, weil wir es bezweifeln!) Ich möchte aber von vornherein bemerken, daß ich die Anträge Nitschmann und Genossen für undurchführbar halte. Also über diese Anträge will ich nicht sprechen. Ich möchte nur einen Teil dessen, was Herr Speyer gesagt hat, kurz zu widerlegen versuchen.

Herr Speyer arbeitet unter ganz besonders günstigen Verhältnissen. Er hat ein Haus, das er, wie ich zu wissen glaube, ziemlich billig erstanden hat. (Heiterkeit.) Infolgedessen arbeitet er mit einer Miete, die sehr gering ist. Das ist ein Unterschied, der ganz gewaltig ins Gewicht fällt. Ich weiß das von mir z. B. auch. Ich habe mein Haus seit 25 Jahren und arbeite dadurch auch unter etwas günstigeren Verhältnissen als viele andere. Trotzdem kann ich, der ich rein wissenschaftlicher Sortimentler bin, Ihnen erklären, daß mein Sortiment, das — wenigstens im Frieden — keineswegs einen kleinen Umfang hat, mich nicht ernähren würde. Die Spesen würden keinen Verdienst zulassen, der genügend wäre, um eine Familie in bescheidener Weise zu erhalten. Wenn ich nicht auch Antiquariat hätte und außerdem noch den Verlag, so würde ich den Betrieb nicht aufrechterhalten können. Trotzdem ist mein Gewinn heute noch nicht so, wie ihn selbst ein kleinerer Verleger für sich als notwendig erachtet, wenn er sein Geschäft fortführen soll. Sie müssen immer bedenken, daß der Verleger doch ganz erheblich mehr verdient. (Widerspruch.) Der Irrtum liegt einfach darin, daß Sie bei den Verhältnissen, wie sie heute sind, nicht berücksichtigen, wie sie geworden sind. Die Spesen sind ganz gewaltig gewachsen — und sie werden nach dem Kriege noch mehr wachsen —, ohne daß der Rabatt für wissenschaftliche Bücher höher geworden ist. Er ist im Gegenteil geringer geworden. (Rufe: Na, na!) Wir haben früher 33 1/2 Prozent gehabt. Die älteren Herren werden sich noch dessen erinnern, daß bei Artikeln mit 25 Prozent in den bibliographischen Hilfsmitteln ein n stand. Das ist längst fortgefallen, und es wird nur noch bei Büchern angewendet, die mit weniger als 25 Prozent rabattiert werden. Also der Rabatt ist geringer geworden. Der Umsatz hat sich allerdings gehoben, aber doch nicht in entsprechendem Verhältnis. Sie müssen ferner bedenken, daß die Zahl der Sortimentler leider gewachsen ist. Das ist neulich auch in einem Artikel ausgeführt worden, daß es jetzt viel mehr Sortimentler und viel mehr entbehrliche Sortimentler gibt als früher.

Ich glaube allerdings, daß das Heil auf einem andern Wege zu finden ist, auf einem Wege, der ja heute auch schon zum Teil eingeschlagen wird, indem der Verleger denjenigen Sortimentlern, die sich für seinen Verlag verwenden, die wirklich Absatz haben, einen höheren Rabatt gibt, indem der Verleger sich also Kunden schafft, nicht an jeden Sortimentler liefert, sondern nur denen, die bei ihm Rechnung haben — das Kriterium kann ja auch anders genommen werden —, anderen dagegen nicht. Es werden sich dann Großsortimente bilden, wie wir sie heute ja auch schon haben, die an die übrigen Sortimentler liefern. Wenn diese 25 Prozent für die einfache Versorgung erhalten, so genügt das vollkommen. Aber der wissenschaftliche Sortimentler sollte geschützt werden. In welcher Form das geschieht, ist mir gleichgültig und hätte Gegenstand besonderer Erwägung zu sein. Er muß aber geschützt werden;

## Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

## A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.  
Mitgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

- \* = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.  
† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.  
b = das Werk wird nur bar abgegeben.  
n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.  
Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Beforgung berechnigt.  
Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partieprieße).

## Fritz Arnold in Wien.

- Wimmer's Fahrplan d. Bahnen d. Österreich. Alpenländer u. d. angrenz. Verkehrsgebiete, d. südl. u. westl. böhm. Bahnen, d. Hauptbahnen im südl. Bayern, ferner d. Dampfschiffe auf d. oberen Donau u. d. Alpenseen. Gültig vom 1. VI. 1917 bis auf weiteres. 3. Aufl. (256 S. m. 1 Karte.) 16°. In Komm. b — 50

## Barfortiments-Katalog-Verlag G. m. b. H. in Leipzig.

- »Soldampf voraus!« Auswahl d. wichtigsten neueren Marine-Literatur, speziell d. Seekriegs- u. U-Boots-Literatur. Mit e. Vorw. v. Kap.-Leutn. H. v. Stosch. (57 S. m. Abb.) gr. 8°. o. J. [17]. p n.n.n. — 20

## Wilhelm Borngräber, Verlag, in Berlin.

- Humboldt, Wilh. v.: Ausgewählte Schriften. Hrsg. v. Thdr. Rappstein. (527 S. m. 2 Bildnissen.) 8°. o. J. [17]. Pappbd. 6. —  
Kierkegaard, Sören: Das Tagebuch e. Verführers. (Deutscher Text u. Nachw. v. Horst Broichstetten.) (255 S.) 8°. o. J. [17]. Hwbd. 5. —

## Buchhandlung d. Vereins f. innere Mission in Nürnberg.

- Bezzel †, Herm. v., Oberkonsist.-Präsid. D. Dr.: Ich glaube an d. Auferstehung d. Fleisches u. e. ewiges Leben. Predigt üb. 2. Korinther Kap. 4 u. 5, geh. am 8. VI. 1916 (genau e. Jahr vor seinem Todestag). (15 S.) 8°. '17. — 20

## J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. Zweigniederlassung in Berlin.

- Zentralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Hrsg. in d. Ministerium d. geistl. u. Unterrichts-Angelegenheiten. [39. 1916.] Erg.-Heft. gr. 8°.  
Mitteilungen, Statistische, üb. d. höhere Unterrichtswesen im Rgr. Preußen. 33. Heft. 1916. (107 S.) '17. 2. 80

## Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

- Bisler, Frdr. Thdr.: Auch Einer. Eine Reisebekanntschaft. 65.—74. Aufl. (562 S.) 8°. '17. Pappbd. b 3. —; Feldausg. in 2 Bdn. geh. b 3. —; Hwbd. b 5. —

## H. Franke, vorm. Schmid &amp; Franke in Bern.

- °Bericht betr. d. Hauptergebnisse d. vom kantonalen statist. Bureau im Auftrage d. Landwirtschaftsdirektion vorgenommenen Ermittlungen üb. d. Schlachtvieh- u. Fleischpreise in 24 grössern Ortschaften u. Städten d. Schweiz u. speziell in d. Stadt Bern pro 1916. (20 S. m. 5 Tab.) 8°. o. J. [17]. b — 70

## Franck'sche Verlagshandlung in Stuttgart.

- Wort, Ein, an die unten u. die oben. Von e. deutschen Sozialdemokraten. (Von Anton Fendrich.) 561.—600. Tauf. (24 S.) 8°. o. J. [17]. — 30

## Haas &amp; Grabherr Verlag in Augsburg.

- Maier, Anton, Benefiz.: Der Herrgott u. d. Weltkrieg. Eine klare Antwort auf e. ernste Frage. 2. Aufl. (96 S.) H. 8°. o. J. [17]. 1. —

## E. Heinrich in Dresden.

- Grebe, C.: Studien z. Biologie u. Geographie d. Laubmoose. I. gr. 8°. I. Biologie u. Ökologie d. Laubmoose. (V. 205 S.) o. J. [17]. 6. —  
S.-A. a. d. Z.: Hedwigia. 59. Bd.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 84. Jahrgang.

## K. f. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien.

- Roschnit, Rud., Fin.-R. Dr.: Die österreich. Stempel- u. Gebührenvorschriften. Im Auftrage d. k. k. Finanzministeriums nach d. gegenwärt. Stande zigest. (XXII, 1100 S.) gr. 8°. '17. 8. —; geb. 9. 20

- Schmid (Edler) v. Bonetti, Hugo, (k. k. Gen.-Maj.): Heerwesen. 2. Tl. Österreich-Ungarn. Lehr- u. Lernbehelf f. Militär-Erziehungs- u. Bildungsanstalten, sowie Instruktionbuch f. Reserve-offizierschulen, dann f. d. Selbststudium. K. K. Erlaß, Abt. 6, Nr. 567, vom 2. IV. 1913. Aufl. 1917. (XIV, 284 S. m. Abb.) Lex.-8°. '17. In Komm. n.n. 4. 90

- Verzeichnis d. Advokaten u. k. k. Notare in Österreich 1917. Hrsg. vom k. k. Justizministerium. 34. Jg. (Nach d. Stande v. Mitte März 1917.) (151 S.) gr. 8°. '17. 2. —

## J. U. Kerns Verlag in Breslau.

- Zeitschrift f. Völkerrecht, Hrsg. v. Prof. Dr. Josef Kohler u. Max Fleischmann. Beigabe zu 10. Bd. 3. Heft. 8°.  
Overbeck, Alfred Frdr. v., Prof. Dr.: Die Kapitulationen d. osman. Reiches. (34 S.) '17. — 80; f. Bezücker d. Zeitschrift unentgeltlich.

## August Kullmann in Frankfurt a. M.

- °Hammel, Ludwig, Zivil-Ing. Sachverständ.: Was d. Landwirt v. d. Elektrotechnik wissen muss. Allgemein verständlich dargestellt. Mit 123 Abb. (VIII, 114 S.) 8°. '17. Lwbd. b 4. —

## Mitteldeutsche Verlagsanstalt in Dresden-A., Pillnitzerstr. 46.

- Residenz-Bücher. Nr. 4. H. 8°.  
Rogge, Gustav: In schweren Tagen. Roman. (128 S.) o. J. [17]. (Nr. 4.) — 90

## Hermann Montanus in Siegen.

- Montanus-Bücher. [11. Bd.] Lex.-8°.  
Vaterland u. Freiheit, Um. über 200 Wirklichkeits-Ausnahmen aus d. Weltkrieg m. e. Einführung v. Carl Werh. Dürer. 4. Bd. 1. Dreihunderttausend-Druck. (112 S. m. Abb.) '17. (11. Bd.) 3. 50

## A. G. Müller in Halle.

- Weber, A. O.: Die Lasterallee. Volksausg. 6.—9. Tauf. (78 S.) 8°. o. J. [17]. 1. —

## Hermann Ruschner in Oppeln.

- Dobshütz, Felix v., Past. prim.: »Lasse uns genügen«. Kriegspredigt üb. 1. Timotheus 6, 6—12. (7 S.) 8°. '17. — 20

## Moriz Perles, Verlagskonto in Wien.

- Muskete-Kalender 1918. (Alt-Österreich.) Hrsg. v. d. humorist. Wochenschrift »Die Muskete«. Mit Illustr. v. Marianne Frimberger, Carl Josef, Fritz Schönplug, Franz Bacik u. K. A. Wilke. (96 S. m. Abb.) 8°. o. J. [17]. 1. 40

## Julius Springer in Berlin.

- Kriegsgesetzgebung f. Apotheker. Übersichtlich dargestellt nach Artikeln d. Pharmazeut. Zeitung. (64 S.) kl. 8°. '17. b 1. 25

## J. F. Steinkopf Verlag in Stuttgart.

- Gommel, J., u. M. Schick, Elem.-Schul-Oberlehrer: Lesebuch f. d. 2. Klasse d. Elementarschulen. 4. (unveränd.) Aufl. (VIII, 208 S.) 8°. '17. Pappbd. b 2. —  
Hesslbacher, Karl: Sieger üb. d. Not. Erzählungen u. Betrachtungen aus d. Weltkrieg. (231 S.) 8°. '17. Pappbd. 2. 50  
Hoppeler, Hans, Dr.: Die Predigt unseres Körpers. 2. Aufl. (120 S.) 8°. '17. Pappbd. 1. 50  
Kammerer, J.: Um d. Heimat. Bilder aus d. Weltkrieg 1914/17. 9. Bd. Vor d. Entscheidung: Beim Feldheer. Bilder vom Kreuzerkrieg. Lazarettbilder. In der Heimat. Humor im Kriege. Gedichte. (128 S.) 8°. '17. Pappbd. 1. —

## Martin Warned in Berlin.

- Holl, Karl, Prof. D.: Glaube u. Begeisterung. Predigt im akadem. Gottesdienst in d. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche zu Berlin am 8. Sonntag nach Trinitatis, d. 29. VII. 1917. (11 S.) 8°. '17. b — 20

## Otto Wigand Verlag in Leipzig.

- Rai, Lala Lajpat: Betrachtungen üb. d. polit. Lage in Indien. Bearb. u. hrsg. vom europ. Zentralkomitee d. ind. Nationalisten. (52 S.) 8°. '17. 1. —; engl. Ausg. (44 S.) 1. —

**Ferd. Wyß, Verlag, in Bern.**

- Beer, Max, Dr.: L'entente annexioniste. La paix du «droit». (348 S.) 8°. '17. 8. —  
 Kriegsziele, Oesterreichische. Von e. deutsch-österreich. Reichsratsabgeordneten. (21 S.) 8°. '17. — 60  
 Sérajévo. La conspiration serbe contre la monarchie austro-hongroise. (182 S.) 8°. '17. 4. —  
 Slavicus: Oesterreich-Ungarn u. d. südslaw. Frage. (31 S.) 8°. '17. — 75

**Fortsetzungen**

**von Lieferungswerken und Zeitschriften.**

**Buchdruckerei Steiger in Bern, Moserstraße.**

- Zeitschrift, Schweizerische, f. Volkswirtschaft u. Sozialpolitik. Halbmonatsschrift. Red.: Prof. Dr. N. Reichenberg. 23. Jg. Aug. 1917—Juli 1918. 24 Hefte. (1. u. 2. Heft 64 S.) gr. 8°. 10. —; halbj. 6. —

**Wilhelm Gronau in Chemnitz.**

- Zeitschrift für französische Sprache u. Litteratur, begr. v. weil. Proff. Drs. G[ustav] Koerting u. E[duard] Koschwitz, hrsg. v. Prof. Dr. D[ieter]. Behrens. 45. Bd. 8 Hefte. (1. u. 2. Heft 155 S.) gr. 8°. '17. n.n. 18. —; Einzelheft 3. —

**J. C. B. Vogel in Leipzig.**

- Archiv für Kriminologie. Begr. v. Dr. Hans Gross. Hrsg. v. Geh. Just.-R. Dr. Herm. Horsch, Reichsger.-R. Dr. Heinr. Schmidt, Geh. Med.-R. Prof. Dr. Rob. Sommer, Dr. Franz Straßella, Dr. Herm. Zafita. 69. Bd. 4 Hefte. (1. Heft 80 S. m. 17 Abb.) gr. 8°. '17. 14. —

**Georg Westermann in Braunschweig.**

- Westermann's Monatshefte. Illustr. Zeitschrift fürs deutsche Haus. Geleitet v. Dr. Frdr. Düfel. Vertretung f. Osterreich-Ungarn: Dr. Rich. Wengraf. 62. Jg. Septbr. 1917—Aug. 1918. 12 Hefte. [123. u. 124. Bd.] (123. 1. Heft. 144 S. m. 3. T. farb. Abb. u. 3. T. farb. Taf.) Lex.-8°. Jedes Heft b 1. 75

**Verzeichnis von Neuigkeiten,**

**die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = illustrierter Teil

- Franz Arenhold in Buer i. Westf.** 5608/05  
 Reimpell: Mit dem Kaiser für Deutschland und die Welt! 1 M 50 S.
- Jurche-Verlag in Berlin.** 5610  
 Heim: Bilden ungelöste Fragen ein Hindernis für den Glauben? 5. Aufl. 90 S.  
 Heinzelmann: Ewiges Leben. 75 S.  
 Picht: Kreuz und Krieg. 1 M 50 S, Ppbdd. 2 M 50 S.  
 Stange: Das Erlebnis der Reformation. 80 S.
- Hans Hedewig's Nchf. in Leipzig.** 5612  
 Müller: Die Gefahren der Flitterwochen. 1 M 50 S, geb. 2 M 50 S.
- Julius Hoffmann in Stuttgart.** U 1, I 4  
 Batiffel: Marie von Rohan. Herzogin von Chevreuse. 6 M 50 S, geb. 8 M.  
 Völkerkrieg. Bd. 13. 6 M.
- H. Laumann'sche Buchhandlung in Dülmen.** U 4  
 Rings: Die Gaben der katholischen Kirche an das deutsche Volk. 2 M 25 S.  
 Rosenfranzkalender 1918. 60 S.
- C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.** U 4  
 Heimat und Welt, Wochen-Abreißkalender für das Jahr 1918. 2 M.
- Richard Mühlmann (Max Grosse) in Halle.** 5621  
 \*Christoterpe, Die Neue. 39. Jahrgang 1918. 3 M, geb. 4 M, mit Goldschnitt 4 M 50 S.
- Georg Müller, Verlag in München.** 5624  
 Döblin: Die Lobensteiner reisen nach Böhmen. Novellen. 4 M, geb. 5 M 50 S.

**Carl Ernst Voetschel in Leipzig.** U 4

- \*Sammlung kaufmännischer Unterrichtswerke.  
 Bd. 12. Brosius: Lehrbuch der Bankbuchhaltung. 3. Aufl. Geb. 6 M 80 S.

**H. & S. Schaper in Hannover.** 5612

- Hansen: Ziele und Grenzen der Kontrollvereine. 3 M 50 S.  
 Jahrbuch für wissenschaftliche und praktische Tierzucht. 11. Jahrg. Geh. 17 M 50 S.  
 Jahrbuch f. Weidewirtschaft und Futterbau. 3. Jahrgang. Geb. 12 M.  
 Müller-Venharz: Der Kreislauf des Stickstoffes. Geh. 1 M 80 S.

**Schleifische Verlagsanstalt (vorm. Schottlaender) G. m. b. H. in Berlin.** U 3

- Abert: Robert Schumann. 3. Aufl. (Berühmte Musiker Bd. 15.) Im roten Tiemann-Einband 5 M u. 20% Feuerungszuschlag. Musiker, Berühmte. 5 M und 20% Feuerungszuschlag.

**L. Stadmann, Verlag in Leipzig.** 5613

- Vartsch: Schwammerl. 86.—100. Tauf. Geh. 4 M, geb. 5 M.

**Georg Stille in Berlin.** 5620

- \*v. Schugbar-Milchling: Kolonialpolitik und Kriegsziele. 2 M.

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.** 5610/11

- Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. Jahrgang 1918. 1. Band. 90 S, Gesamtpreis 11 M 70 S.

**Verlag »Glaube und Kunst« Parcus & Co. in München.** I 2

- Fugel: Christi Krankenheilung. 20 M.  
 — Christus und die weinenden Frauen. 20 M.

**Verlag der Lustigen Blätter (Dr. Gysler & Co.) G. m. b. H. in Berlin.** I 1, 3

- \*Math: Die blonde Sphinx. 1 M 50 S.  
 Tornister-Humor. Jeder Band 25 S.  
 Bd. 41: Mackensen-Anekdoten.  
 Bd. 42: Hochstetter: Lachende Geschichten.

**Ferd. Wyß, Verlag in Bern.** 5619

- Sagmann: Studien zur Geschichte Belgiens seit 1815. 1 M 60 S.

**Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.**

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

(Letztes Verzeichnis 1917, No. 192, S. 5442.)

**Ahn & Simrock in Berlin.**

- Gilbert, Die Dose Sr. Majestät. Deutsches Singspiel. Daraus: No. 5. Mädelschau, die Sommernacht. Quartett f. gr. Orch. 2 M 50 S n.; f. Salonorch. 2 M n. No. 6. Komm mit mir ins kleine Haus. Duett f. Salonorch. 2 M n. 8°.

**Chr. Bachmann in Hannover.**

- Dedekind, Arnold, Op. 18. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M 60 S n.  
 Dieckmann, Ernst, Op. 10. Niedersachsenlied f. Salonorch. 8°. 2 M n.

**C. Becher in Breslau.**

- Aron, W., Die Grundlagen u. die Entwicklung der Musik. kl. 8°. 2 M \*n.

**Breitkopf & Härtel in Leipzig.**

- Bach, J. S., Klavierwerke, unter Mitwirkung v. Egon Petri u. Bruno Mugellini hrsg. v. F. Busoni. Band XXI. Fugen. 2 M.  
 Götze, Heinrich, Op. 19. Bunte Reihe. 12 kleine Klavierstücke. 2 M.  
 Hennes, Aloys, Melodische Uebungsstücke f. Pfte. Neue Ausg. m. einer kurzen Einführung in die Intervall-, Tonleiter- u. Akkordlehre versehen v. Max Ritter. Heft 2, 3. à 3 M

**Ludwig Dobliger (Bernhard Herzmannsky) in Leipzig.**

- Stojanovits, Peter, Wir beide gehören zusammen. Walzer aus »Lieben am Dach« f. Salonorch. 2 M 50 S n.; f. Pfte. 2 V. u. Vcello. 1 M 50 S n. 8°.  
 Stolz, Robert, Bauernprinzessinnen-Walzer nach Motiven des gleichnam. Singspiels, Op. 260 f. gr. od. kl. Orch. 8°. 5 M n.



**Friedrich Funk in Meiningen.**

Funk, Heinrich, Op. 5. Sechs Klavierstücke. 2 M 50 S.

**Gebethner & Wolff in Warschau.**

Donato, C. di, Le Coeur qui chante! Valse f. Pfte. 1 M 50 S.  
Fitelberg, G., Compositions p. V. et Piano. Op. 11. Romances sans Paroles No. 1 (D). 1 M 50 S. No. 2 (A). 2 M. — Berceuse. 1 M 50 S. Mazurka. 1 M 90 S.

**Josef Höfer in Marburg a. d. Drau.**

Legat, Hans, Die jungen Reiter, f. 1 mittlere Singst. m. Pfte. 1 M 80 n.  
Schreiber, D., An die Isonzofront. Marsch f. Pfte. 1 50 S n. (Komm.-Verl.)

**C. F. Kahnt Nachf. in Leipzig.**

Händel, G. Fr., Konzert (F) in 2 Sätzen (Allegro moderato. Alla hornpipe) f. Streichorch., Oboen, Fag., Hörner u. begl. Pfte, f. den prakt. Gebrauch bearb. v. A. Schering. Part. 3 M n. St. je 80 S n.

**W. Karczag in Wien.**

Fall, Leo, Heut' wär' ich so in der Stimmung! Lied aus »Die Rose von Stambul« f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 50 S n.  
Stolz, Robert, Lang, lang' ist's her. Eine Liebesgeschichte. Klavierauszug m. Text 10 M n. Daraus f. Pfte: Aus der guten alten Zeit. Walzer. 1 M 80 S n. — I. Salonorch.: Wienerin, Wienerin! Walzerlied. — Heute Nacht, wenn die Sterne glüh'n. Lied. 8°. à 2 M 50 S n.

**F. E. C. Leuckart in Leipzig.**

Gretschel, Philipp, Soldatenabschied f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M 40 S.  
Huber an der Ach, Theodor, Op. 15. Vier Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Du schreitest hin. 1 M. No. 2. Sommeritag. 80 S. No. 3. Elfenleben. 80 S. No. 4. Er ist da! 80 S.  
Kahn, Robert, Op. 64. Festgesang nach Worten der Bibel u. des geistlichen Gesangbuches f. gem. Chor, S.-Solo, Orch. u. Org. Part. 10 M \*n. Orch.-St. 15 M \*n. Klavierauszug. 2 M 50 S \*n. Chorst. 8°. 1 M 20 S n.  
Lubrich, Fritz, Praeludienbuch zu den Melodien des Choralbuches f. die evangel. Kirche der Prov. Schlesien, hrsg. kart. 8 M \*n.; geb. 10 M \*\*n.  
Möllendorff, Willy, Musik mit Vierteltönen. Erfahrungen am bichromatischen Harmonium. 8°. 1 M 50 S \*n.

**Brüder Mändl in Wien.**

Eysler, Edmund, Graf Toni. Operette. Daraus: So küsst nur eine Wienerin. Walzerlied f. Salonorch. 8°. 2 M 50 S n.  
Fall, Leo, Heitere Soldatenlieder v. A. de Nora f. Gesang m. Pfte. 5 M. Stimmheft. 8°. 50 S n. Ausg. f. Laute u. Gesang. 2 M 50 S.

**Carl Merseburger in Leipzig.**

Boyde, Carl, Dreistimmiges Choralbuch f. S. u. A. gesetzt. 2., verm. Aufl. 8°. 60 S \*n.  
Möhring, M., Die 25 Lutherlieder des evangel. Gesangbuches f. die Prov. Sachsen im Auftrage der Kreissynode Halberstadt bearb. u. hrsg. Mit Vorwort u. Beigabe v. Superint. Hermes. A: f. 4stimm. gem. Chor. B: f. 3stimm. Kinder- od. Frauenchor bearb. u. hrsg. 8°. à 30 S \*n.  
Widmann, Benedikt, Liederschule. Vereinfachte rationelle Methode f. den Schul-Gesangunterricht, neu bearb. u. hrsg. v. Heinrich Herborn. Erweiterte Ausg. Heft 1. 25 S \*n. Heft 2. 30 S \*n. Heft 3. 50 S \*n. Kartonnierter Exempl. 15 S mehr. 8°.

**Louis Oertel in Hannover.**

Schmeling, Martin, Kaiser Wilhelm-Fanfare f. gr. Militärmusik. 3 M \*n.; f. kl. Harmoniemusik 2 M 50 S \*n.; f. Jäger u. Kavalleriemusik. 2 M 50 S \*n. 8°.

**Alfred Schmid Nachf. (Unico Hensel) in München.**

Müller, Wilhelm, Der »alte Leutnant« — Marsch, m. dem Marschlied des k. bayr. 2. Inf.-Reg. »Kronprinz« f. Pfte m. Gesang. 1 M. Singst. allein 10 S.

**N. Simrock G. m. b. H. in Berlin.**

Dvořák's Werke. Ein vollständ. Verzeichnis in chronologischer, thematischer u. systematischer Anordnung v. Otokar Sourek. 6 M \*n.

**Gustav Vetter in Leipzig.**

Keresztes, Karl v., Frühling im Kriege, f. V. u. Pfte. 2 M.

**J. G. Walde in Löbau i. S.**

Müller, Oskar, Op. 11. Schlaf du mein Kindelein. Wiegenlied f. S. m. Pfte. 1 M.

**B. Anzeigen-Teil.**

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Leihhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

**Kupferdruckerei**

(alte angesehenen Firma) wegen Todesfalles zu verkaufen. Angebote unter # 1344 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

**Fertige Bücher.**

**Z** Soeben erschienen!  
Wohlfelle Ausgabe 3 M.  
Dr. Carl Peters  
**Zum Weltkrieg**  
feld-Ausgabe



Kühlsche Verlagsbuchhandlung  
Hamburg

**Z** Zurzeit ganz besonders absatzfähig ist:

**Tragödie einer Tsarenbraut.** Kulturgeschichtlicher Roman a. d. russischen Mittelalter von E. v. Otto.  
Eleg. geb. M 4.—,  
eleg. geb. M 6.—.

Kein anderes Werk ist wohl geeignet, einen zuverlässigen Einblick in russische Verhältnisse zu ermöglichen, als dieser auf streng geschichtlichen Unterlagen aufgebaute Roman.

Käufer ist jeder Gebildete.

Ferner:

**Chrysis.** Eine dramatische Dichtung in 4 Akten. Nach Pierre Louys' Aphrodite. Von Ernst v. Otto. Sehr fein geb. M 6.— bar.

Privatdruck. Nicht im Handel. Vorrat nur noch wenige Exemplare.  
Für jeden Bücherliebhaber und Sammler von Interesse.

— Abgabe beider Werke 3 Bt. nur bar. —  
Leipzig, August 1917.

**Ercellior-Verlag.**

**Pilzsammler**

von Weigand, mit 9 farb. Tafeln (—75 ord.) no. 45 3 11/10 Ex., 20 Ex. mit 50%.

Rob. Friese's Bh., Chemnitz.

**Preisänderung!**

Die dauernd steigenden Einbandkosten zwingen uns leider, den Preis für

**Buzger,  
Historischer Schulatlas**  
in Kriegseinband

auf 4 M ord., 3 M netto  
von heute ab zu erhöhen.

Vielefeld und Leipzig,  
23. August 1917.

Belhagen & Klasing.

Infolge der Preis-Erhöhung für alle Buchbinderarbeiten sind wir genötigt, die Einbandpreise für

**Niekammers  
landw. Güteradrezbücher**

die wir bisher noch immer mit M 1.— Verkauf, M —.75 bar berechneten, auf

**M. 1.50 Verkauf,  
M. 1.10 bar**

von heute ab zu erhöhen.

Leipzig, den 22. August 1917.  
Reichenbach'sche Verlagsbuchh.

**Preisänderung.**

Hirt's Hauptformen der Erdoberfläche. Auf Kartenleinen gedruckt und mit Stäben versehen, jetzt 6.25 M ord., 4.20 M bar.

Breslau, August 1917.

Ferdinand Hirt.

**De Gelbom**



Halbmonatschrift für plattdeutsch Sprak un Dri

Richard Hermes Verlag Hamburg



## Ein Urteil eines namhaften Pädagogen über mein \* \* \* neuestes Verlagswerk! \* \*

Sigurt van Helder schreibt:

„In einer Zeit, in der das deutsche Volk seine Kraft und Fähigkeit in jeder Weise beweist, muß es von besonderem Wert sein, zu erfahren, in welcher weitherziger Weise der Kaiser in seinen Absichten und Plänen bereits vor Jahrzehnten mit hochherzigen Anregungen für das Wohl des Gesamtvolkes vorgearbeitet hat. Ein Plan, der auf diesen Gedanken, die der Kaiser zu fördern die Absicht hatte, aufgebaut ist, findet sich in dem Werk

# Mit dem Kaiser für Deutschland und die Welt!

Ein politisch-pädagogischer Organisationsplan  
von  
**Eduard Reimpell**

„Es kann kaum ein zeitgemäßerer Werk geben, als dieses“

„Wie eine Vorahnung, ein Vorausschauen der jetzigen Verhältnisse sind die Gedanken und Pläne, die den Verfasser seit 1893 — wie er schreibt — beschäftigen und die er in letzter Fassung in diesem Plan 1915 zusammengefaßt hat, um nun die Gelegenheit zu finden, das Buch in diesem Jahre herausgeben zu können.“

„Von großer Klarheit und Einfachheit sind die Ausführungen. Sie stützen sich in ihrer Begründung auf Aussprüche Bedeutender, z. B. auf die Napoleons, Bismarcks, Moltkes, Goethes. Die Plangebung in dem ‚zeitgemäßen erzieherischen Bildungsplan‘, wie er im Vorwort bezeichnet wird, ist eine so eigenartige, in der Wirklichkeit fußende und zugleich nach einem Edelziel strebende, daß man nicht ohne innere Befriedigung und dem lebhaften Wunsch, daß die Gedanken bald zur vollen Wirklichkeit werden möchten, dieses Werk lesen kann.“

„Es ist ein Buch zur Beherzigung für Alle. Das Licht, das auf die großen Wirklichkeiten bei gutem Zusammenarbeiten von Herrscher und Volk geworfen wird, gibt jedem eine klare Aussicht auf die Richtung, die die Volksbildung und das gemeinsame Zusammenarbeiten von Volk und Staat nehmen muß. Wir haben einen **planmäßig klaren Ausblick auf ein erhebendes Ziel**, zu dessen Erreichung die Wege sofort angebahnt werden und die bereits angebahnten ausgebaut werden können.“

„Das Werk zeigt, wie weit in Deutschland der Gedanke, wie er in jenem Grundsatz ‚Jedem das Seine‘ seinen Ausdruck findet, Fuß gefaßt hat. Es beweist, daß man im Deutschen Reich dem Streben zu seiner vollen Verwirklichung bei allen Weiterschauenden schon viel näher ist, als die Welt es ahnen und glauben mag. **Bezeichnend ist es, daß nicht bei Deutschlands Feinden, sondern gerade in Deutschland selbst ein Plan erscheint, der die folgerichtige Möglichkeit zur Verwirklichung des von den Feinden scheinbar zuerst Geforderten auf Grund des jetzt Vorhandenen — ohne Umsturz — zeigt.**“

„Wir halten das Buch für das geeignetste unter den in der Kriegszeit erschienenen, den Ruf Deutschlands im neutralen und verbündeten, aber auch sonst im Ausland zu festigen und für eine Grundlage zur Verständigung mitzuwirken.“

„Niemand wird es ohne den Eindruck seiner tiefen Bedeutsamkeit wieder aus den Händen legen.“

Ⓩ Soeben erschien und wurde auf die zahlreichen Bestellungen hin versandt:

# Mit dem Kaiser für Deutschland und die Welt!

Ein politisch-pädagogischer Organisationsplan  
von  
**Eduard Reimpell**

Verkauf 1.50 Mark, in Kommission (nur noch mäßig) 33⅓%, bar 40%, Partie 7/6,  
wenn bis zum 15. September bestellt, nochmals 2 Probeexemplare mit 50% Rabatt.

Bestellzettel anbei!

Se. Majestät der Kaiser und Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von  
Hessen haben das Werk angenommen und „zur weiteren eingehenden  
Prüfung und Bearbeitung“ ihren Ministerien des Innern übergeben.

Ansichtsendungen an Ministerien für Unterricht, Schulbehörden, Stadtbehörden, Bürgermeister, Lehrer,  
Lehrerinnen, Geistliche,

Mehrfaches Ausstellen im Schaufenster

werden jeder Handlung einen lohnenden Absatz bringen

Besprechungen erscheinen in allen größeren Tages- und Fachzeitungen.

Ⓩ

Gleichzeitig empfehle ich für Ansichtsendungen und als Schaufenster-Artikel die drei früher erschienenen Schriften  
dieselben Verfassers:

**Aus Deutschlands „Schuld“ am Weltkrieg?!**

Preis 95 Pf., in Kommission 33⅓%, bar 40%, Partie 11/10, 2 Probeexemplare mit 50%.

**Der Krieg an sich und als Geschichtsereignis.**

Preis 85 Pf., in Kommission 33⅓%, bar 40%, Partie 11/10, 2 Probeexemplare mit 50%.

**Menschheitsbildung und Menschheitserziehung.**

Preis M. 1.80, in Kommission 33⅓%, bar 40%, Partie 7/6, 2 Probeexemplare mit 50%.

wenn bis zum  
15. September  
bestellt.

**Versendung nur auf Verlangen!**

Hochachtungsvoll

**Buer i. Westfalen**

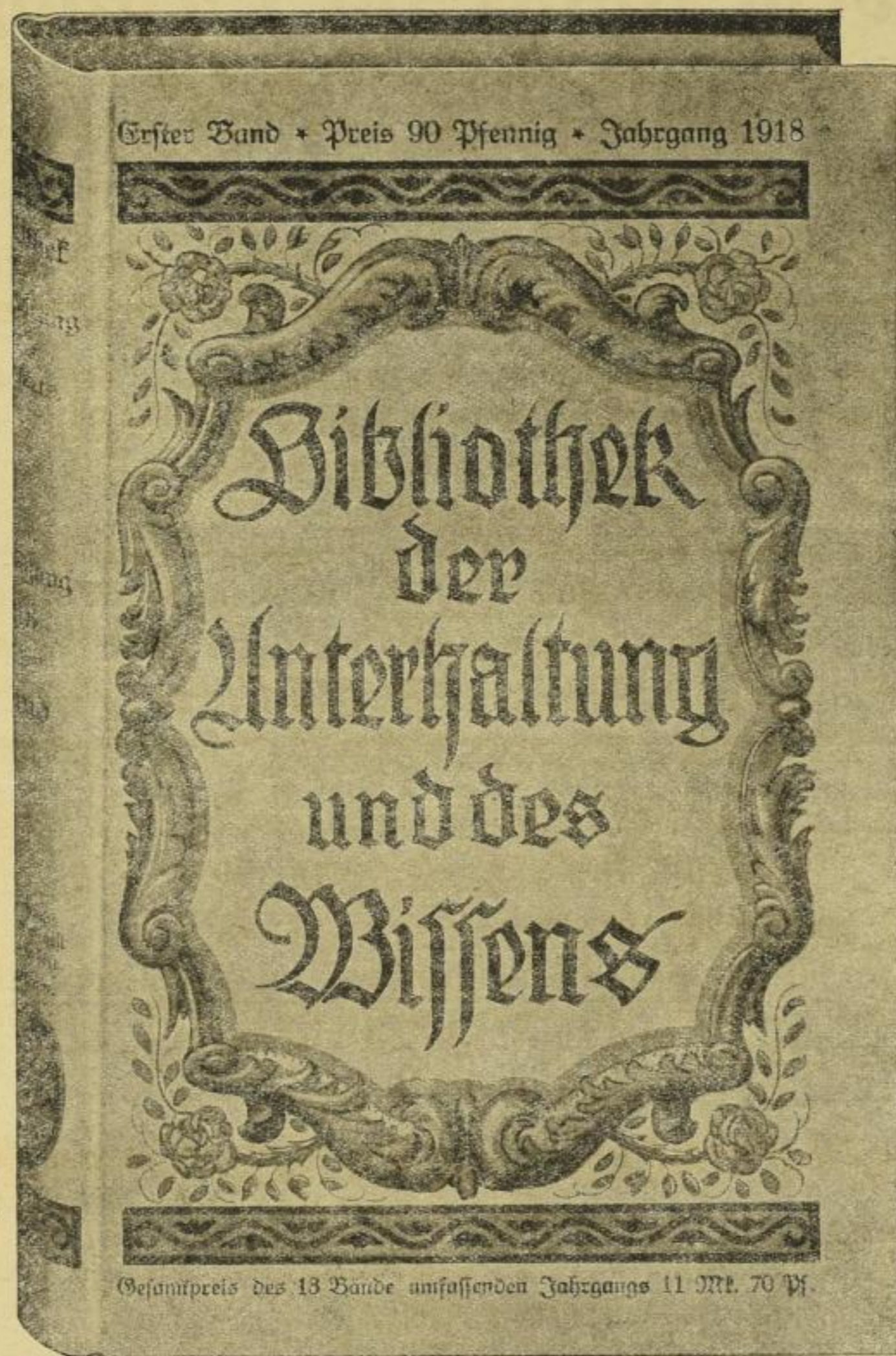
\* 25. August 1917 \*

**Franz Arenhold**

\* Buchhandlung \*

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

Ⓜ



**Der erste Band**

des neuen Jahrgangs wurde soeben versandt.

## Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

Mitten im Toben des Weltkrieges beginnt unsere bewährte „Bibliothek“ ihren 42. Jahrgang. Auch in der harten Zeit des Ringens um die höchsten Güter unseres Volkes, um Vaterland und Freiheit, hat sie

### Hunderttausenden Trost, Ablenkung und Erholung

gebracht, im Hause als lieber, stets Neues, Gutes und Wissenswertes bringender Freund sich erwiesen und durch eine Fülle ausgewählten und nützlichen Unterhaltungsstoffes zur Verinnerlichung und Verschönerung der Mußestunden beigetragen. Selbst bis an die fernste Front, in die vor dem Feinde liegenden Schützengraben ist die Bibliothek als vielbegehrte Quelle guter, kurzweiliger Lektüre gedrungen, überall alte Freunde erfreuend, neue werbend und einen dankbaren, anhänglichen Leserkreis erweiternd.

Darum steht die „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ in erster Reihe unter den periodischen Erscheinungen, deren Vertrieb sich auch während des Kriegs besonders lohnt, sie ist von Haus zu Haus, von Tür zu Tür abzusetzen, jeder Versuch erweist sich als dankbar.

Wir erbitten Ihre Verwendung für den neuen Jahrgang in der Gewißheit, daß Sie mit wenig Mühe abermals einen

### **bedeutenden Abonnentenzuwachs**

erzielen werden.

Der knappen Papierzuteilung wegen muß das Sammelmateriale äußerst sparsam verwendet werden, deshalb waren wir genötigt, den ersten Band mit vorläufiger Berechnung zu liefern. Gutschrift erfolgt für die zur Fortsetzung bezogene Anzahl, auch werden beim Vertrieb tatsächlich verlorene 1. Bände gutgeschrieben, wenn ihre Menge zu den bezogenen Fortsetzungen in angemessenem Verhältnis steht. Wir bitten Sie, diese durch die amtlichen Verordnungen gebotene Kriegsnotwendigkeit freundlichst zu beachten und dementsprechend Ihren Vertrieb so einzurichten, daß tunlichst wenig Sammelbände verloren gehen. Prospekte zum Verteilen stellen wir gern zur Verfügung, auch erbitten wir besondere Vertriebsvorschläge.

Stuttgart,  
August 1917.

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft.**



**M. & H. Schaper, Verlag,**  
**Hannover.**

Ⓜ Soeben gelangten zur Ausgabe:

**Hansen,** Dr. J., Geh. Reg.-Rat, o. ö. Professor  
und Direktor des Landwirtsch. Insti-  
tuts d. Universität Königsberg i/Pr. **Ziele und Grenzen**  
**der Kontrollvereine** unter beson-  
derer Berücksichtigung der Vererbung der Milchergiebigkeit.  
(Arbeiten der Deutschen Gesellschaft für Züchtungs-  
kunde Heft 23.) Geheftet *ℳ* 3.50 ord.

**Jahrbuch für wissenschaftliche**  
**und praktische Tierzucht** ein-  
schließlich der Züchtungsbiologie. Bearbeitet von Dr.  
G. Wilsdorf, Berlin, und Professor Dr. R.  
Müller, Tetschen. **XI. Jahrgang** mit Abbildungen.  
Geheftet *ℳ* 17.50 ord.

**Jahrbuch** über neuere Erfahrungen **Weide-**  
auf dem Gebiete der **wirtschaft und des Futter-**  
**baues.** Herausgegeben von Professor Dr.  
Friedrich Falke, Leipzig, und  
Hofrat Dr. Th. Ritter von Weinzierl, Wien.  
**III. Jahrgang** mit Abbildungen.  
Geheftet *ℳ* 12.— ord.

Wir versenden Fortsetzungsliste und bitten Ein-  
lösungsauftrag in Leipzig zu geben.

**Müller-Lenhardt,** Dr., Hofrat, Admini-  
strator am landwirt-  
schaftlichen Institut der Universität Leipzig.  
**Der Kreislauf des Stick-**  
**stoffes.** Geheftet *ℳ* 1.80 ord.

Wir bitten zu bestellen.

**Verlag von Hans Hedewig's Nachfolger,**  
**Curt Ronniger, Leipzig.**

Ⓜ Soeben erschien:

# Die Gefahren der Flitterwochen.



Ein Ratgeber für Verlobte und Eheleute  
von  
**Dr. Artur Müller**

Preis geheftet *ℳ* 1.50, *ℳ* 1.05 no., *ℳ* 0.90 bar und 7/6.  
Gebunden (nur bar) *ℳ* 2.50, *ℳ* 1.80 bar.

**Rabatt: Gegen bar 40% u. 7/6, in Rechnung mit 30%.**

**2 brosch. Probeex. mit 50% gegen bar.**

**Ausfuhr genehmigt!**

Welch hoher Wert diesem vorzüglichen, von edler Menschenliebe  
diktierten Buche innewohnt, zeigt am besten die nachstehende

**Inhaltsübersicht:**

Das Wesen der Ehe.	Hochzeit und Hochzeitsreise.
Die Gefahren der Flitterwochen.	Mann und Weib in der Braut-
Erziehung zur Ehe.	nacht.
Die Bedeutung des Geschlechts-	Das Temperament der Frau.
triebes.	„Heiße“ und „kalte“ Frauen.
Gesunde Sittlichkeit.	Die weiblichen Geschlechtsorgane.
Die Entwicklung der Geschlechter.	Das Hindernis der Jungfräulich-
Kindheit und Pubertät.	keit.
Ist Keuschheit schädlich?	Warum Vorsicht nötig ist!
Schutz vor Ansteckung.	Die Hygiene des Weischlafes.
Der voreheliche Geschlechtsverkehr.	Wie oft darf der Weischlaf statt-
Grundregeln der Geschlechts-	finden?
hygiene.	Ratschläge der Gesetzgeber und
Brautstand und Heiratsalter.	Mediziner.
Lange Verlobungen und „Ver-	Impotenz und Sterilität.
hältnisse“.	Natürliche und unnatürliche Im-
Die Gefahren der Brautzeit.	potenz.
Die Gesundheit des Bräutigams.	Die Ursachen der Impotenz.
Folgen der Geschlechtskrankheiten.	Onanie und Impotenz.
Die Syphilis.	Geschlechtskrankheiten u. Eherecht.
Das eheliche Schlafgemach.	Schlusswort.
Notwendige Toilettegegenstände.	

Ich bitte um freundliche tätige Verwendung für diese zeitgemäße,  
vornehm geschriebene und gut ausgestattete Neuerscheinung, die sich durch  
Ausstellen im Schaufenster und durch persönliches Anbieten leicht in  
Partien absetzen lässt.

**Leipzig,**  
Perthesstraße 10.

**Hans Hedewig's Nachfolger,**  
**Curt Ronniger.**



Ⓜ

Soeben gelangte zur Ausgabe das 86.—100. Tausend  
von

# Rudolf Hans Bartsch: Schwammerl

Ein Schubertroman

Geheftet M. 4.—

Mit Buchschmuck von A. Keller.

Gebunden M. 5.—

Es ist das Reifste und Beste, was Bartsch bisher geleistet hat.  
(Velhagen & Klasing's Monatshefte.)

Dieses Buch wird uns lieb. Bartsch hat Schubert durchlebt, ist von Schubert durchwühlt worden, wie man nur von einem Wunder durchwühlt werden kann. (Berliner Tageblatt)

Eine heitere Freundesrunde um ein echt österreichisches Musikerherz, Wien und der Wiener Wald, Graz und die Südsteiermark. . . .  
(Neue Freie Presse.)

Ein Buch, das von innerster Herzenswärme strahlt.  
(B. Z. am Mittag.)

Lauter Edelsteine von Goldschmiedekunst  
(Die Zeit.)

Es sei gleich vorweggenommen: eines der schönsten und innigsten Bücher, die geschrieben wurden! Schön und gut, weil aus ihm das Glück zu uns strömt; innig, weil es mit so viel hingebender Liebe und beglückter Betrachtung um seinen Helden wirbt.  
(Hamburger Fremdenblatt.)

Eine Lebensgeschichte von kostbarer innerer Lebenswahrheit, voll Spannung und fort-reissenden Schwunges. (Tagespost, Linz.)

Von entzückendem Reiz . . . Eine tief-rührende und zugleich sehr bedeutungsvolle Psychologie eines bedeutenden Künstlerlebens im Rahmen sonniger Wiener Altbürgerlichkeit.  
(Kölnische Zeitung.)

Hier wird die ganze Tragik dieses Künstlerlebens mit Meisterhand enthüllt, das dunkle Geschick des begnadeten Komponisten, dessen Herz überempfindlich war für alle Schönheit dieser Welt und so auch für den Liebreiz des Weibes, dessen Wünschen aber stets das Erfüllen versagt war. (Düsseldorfer Generalanzeiger.)

Bartsch hat das ganze kindlich-naive, gentlich ringende, einfache und doch so grossartige Menschentum dieser Liederseele prachtvoll gezeichnet und einen Typ mit diesem Manne umrissen, dem man in Liebe und inniger Anteilnahme durch sein wirres Leben zu folgen gezwungen ist.  
(Reclams Universum.)

Schubert in seiner Umgebung. Die Darstellung dieses Rahmens ist meisterhaft und von einer köstlichen Liebenswürdigkeit. . .  
(Der Türmer.)

Ein rundes und künstlerisch ganz reines Kunstwerk.  
(Weser-Zeitung.)

Weisser Verlangzettel liegt bei.

L. Staackmann Verlag · Leipzig



## Zu Storms 100. Geburtstage

### Storm-Gedenkbuch

Mit einem neugeschaffenen Bildnis Storms von Karl Bauer. Ganzseitige Zeichnungen von Otto Soltau, Georg Greve-Lindau und Heinrich Reifferscheid, sowie Widmungen, zum Teil in Handschriftwiedergabe, bekannter Dichter und Schriftsteller, u. a. von Zahn, Blüthgen, Pressler, Frenssen, Herzog, Lienhard, Speckmann, Timm Kröger, Avenarius, Cäsar Flaischlen, Ginzley

Herausgegeben von Dr. Friedrich Düfel

216 Seiten Text mit zahlreichen Bildbeigaben, Preis 3 Mark

Gesamtausgaben von Theodor Storms Werken:

in 6 Halbleinenbänden, neue wohlfeile Ausgabe, 18 Mark

in 4 Ganzleinenbänden mit Golddruck . . . . . 27 Mark

in 8 Ganzleinenbänden mit Golddruck . . . . . 32 Mark

in 4 vornehm gebundenen Halbfranzbänden . . 36 Mark

Verlag von Georg Westermann in Braunschweig

Z

## Preisänderung.

Infolge der anhaltend gestiegenen Herstellungskosten haben wir die Preise unserer belletristischen Sammlungen erhöhen müssen, und zwar kosten ab heute

## Aus Vergangenheit und Gegenwart

Erzählungen, Romane, Novellen

118 Bändchen à ca. 100 Seiten in bekanntem grünen Umschlag broschiert und beschnitten  
à 35 Pf. ord., 23 Pf. netto und 13/12 und 100 Stück M. 21.— netto.

118 Bändchen in 39 Bibliothekbänden Ladenpreis M. 78.—, netto M. 52.65

## Münchener Jugendschriften

30 Bändchen à 64 Seiten in künstlerischem farbigen Umschlag broschiert und beschnitten  
à 25 Pf. ord., 16 Pf. netto und 13/12, 100 Stück M. 14.— netto.

Je 5 Bändchen in einem Bibliothekband M. 2.— ord., M. 1.35 netto.

30 Bändchen in 6 geschmackvollen Bibliothekbänden Ladenpreis M. 12.—, netto M. 8.—.

Bedingt liefern wir nicht.

Wir bitten von dieser Preisänderung Vormerkung zu nehmen und sich auch fernerhin tätig für den Vertrieb zu verwenden.

Kevelaer, 18. August 1917.

Buhon & Becker G. m. b. H.



# Preiserhöhung

Die ungeheure Steigerung aller Herstellungskosten zwingt leider auch uns, ab 1. Oktober d. J. den Bezugspreis für den Kladderadatsch zu erhöhen. Der

# Kladderadatsch

kostet ab 1. Oktober: vierteljährlich M. 3.50 ord., M. 2.35 bar, Freiemplare 13/12, 28/25, 57/50, 115/100, die einzelne Nummer 35 Pf. ord., 23 Pf. bar.

Beim Bezug durch die Post vergüten wir, nach Einsendung der Postquittung an uns, für Exempl. und Vierteljahr 90 Pf.

Wir lassen den Rabatt vierteljährlich, und zwar regelmäßig am Schluß des Vierteljahrs durch unsern Leipziger Kommissionär zahlen. Den Rabatt durch Barfaktur in Leipzig nachzunehmen, können wir nicht gestatten.

Der Verdienst des Sortiments am einzelnen Exemplar erhöht sich der Preissteigerung entsprechend.

Berlin SW. 68

Verlag des Kladderadatsch  
A. Hofmann & Comp.

Preiserhöhung

Von heute ab kostet

**PREUSCHEN**  
**HANDWÖRTERBUCH**  
**ZUM GRIECHISCHEN**  
**NEUEN TESTAMENT**

GEBUNDEN

M. 16.50 ord., M. 12.35 no.

Einband des Freistücks M. 1.85 no.

Alfred Töpelmann / Verlag in Giessen

**Altes und Neues**  
**von der Wünschelrute**

von

**Joh. Schreiber**

— Preis M. —.80 —

Diese Broschüre will in der Hauptsache die allgemeine Aufmerksamkeit auf eine neue, zweifellos bahnbrechende Entdeckung auf dem Gebiete der Wünschelrute lenken, und zwar gibt sie in anschaulicher, sachlicher Weise darüber Aufschluß, wie mit der Wünschelrute jede Krankheit und alle, auch frühere Leiden im menschlichen Körper im bekleideten Zustand ohne weiteres festgestellt werden können.

Verfasser hat selbst schlagende Beweise und auch Zeugen genug an der Hand, daß sich seine Sache praktisch erprobt hat und sicher ihre Zukunft haben wird.

**Bezugsbedingungen:**

**Jetzt nur bar mit 50 Pf.** und 7/6,  
wenn auf einmal bezogen.

Hochachtungsvoll

**Körner'sche Buchhandlung, Erfurt**  
**(Kommissionsverlag).**

Für die Sommermonate empfehle:

**Kühn's Taschenbilderbogen****Botanische**

- Heft 1/3. Bäume u. Sträucher,  
Kräuter, essbare u.  
giftige Pilze.  
Heft 4. Heilpflanzen aller  
Länder.  
Heft 5. Essbare u. giftige  
Pilze. (80  $\frac{1}{2}$  ord.)

**Zoologische**

- Heft 1/2. Schmetterlinge.  
Heft 3. Vögel.  
Heft 4. Käfer.  
Heft 5. Fische, Amphibien,  
Reptilien, Schnecken  
usw

— à 60  $\frac{1}{2}$  ord., 45  $\frac{1}{2}$  netto, 40  $\frac{1}{2}$  bar und 11/10 gemischt. —

— NB. Ich bitte, diese konkurrenzlosen Ausgaben nicht mit minderwertigen Nachahmungen zu verwechseln.

Verlagsinstitut, Richard Kühn in Leipzig.



In der Reihe unserer Kleinen Schriften sind neuerdings erschienen:

①

**Ewiges Leben**

Von Professor Liz. Gerhard Heinzelmann-Basel  
75 Pf.

**Bilden ungelöste**  
**Fragen ein Hindernis**  
**für den Glauben?**

Von Professor D. Dr. Karl Heim-Münster  
Fünfte Auflage  
90 Pf.

**Das Erlebnis der**  
**Reformation**

Eine Frage an junge Menschen

Von Lizentiat Erich Stange-Leipzig  
80 Pf.

**Kreuz und Krieg**

Kreuz und Krieg / Weihnachten im Kriege / Die  
Stellung des Christen zum Kriege / Jesus und der  
Soldat / Politik und Moral / Der Kreuzweg der  
Leidenschaft / Das Herz der Welt / Friedefürst.

Von Dr. Werner Picht

Eine Mark 50 Pf.

In Pappband zwei Mark 50 Pf.

Sämtlich: bedingt mit 30 v. H., bar mit 40 v. H.  
und 7/6. Je 2 Probestücke, wenn sie auf dem bei-  
liegenden Verlangzetteln bestellt werden, mit 45 v. H.!  
Handlungen mit vorwiegend christlicher Kundschaft  
sind besonders auf diese bedeutsamen Neuerscheinungen  
aufmerksam gemacht.

**Furche-Verlag / Berlin**

Georg Westermann / Braunschweig / Berlin / Hamburg

**Bücher mit wirklich gediegenem Inhalt**  
von bleibendem Wert

Z

Artur Brausewetter

**Wer die Heimat liebt wie du**

15. bis 20. Tausend. 5 Mark, geb. 6 Mark.

... Die Technik des dramatischen Aufbaues ist unerreicht. Was den Leser besonders zustimmend berührt, ist der von überreiztem Nationaldünkel freie, warme Hauch der Vaterlandsiebe und die Treue, die in Not und Tod aufrecht bleibt und sich so einfach äußert.

Artur Brausewetter

**Don Juans Erlösung**

4.50 Mark, gebunden 5.50 Mark.

W. Nithad-Stahn im Berliner Tageblatt: Brausewetter hat das große Thema Don Juan, das so viele Ton- und Wortdichter reizte, auf eigne Art angegriffen und ihm einen befreienden Schluß gegeben. Ein Buch, das als Glaubensbekenntnis wirkt.

Gertrud Franke-Schivelbein  
**Stilles Heldentum**

und andre Novellen

4.50 Mark, gebunden 5.50 Mark.

Deutscher Reichsanzeiger, Berlin: Dieses Buch ist dem Besten an die Seite zu stellen, was die Verewigte bei Lebzeiten veröffentlicht hat.

Agnes Harder

**Gottesurteil**

3.50 Mark, gebunden 4.50 Mark.

Berliner Tageblatt: Eins von den sympathischen Büchern, die mit künstlerischer Wärme geschaffen wurden und etwas von dieser Freude und Wärme auch auf den Leser übertragen.

E. F. Kullberg

**Joachim Sterntaler**

4 Mark, gebunden 5 Mark.

Hamburger Nachrichten: Ernstern Lesern und allen solchen, die nicht auf Ergötzlichkeiten erpicht sind und ihre Ansprüche höher richten als auf freundlichen Plauderton und oberflächliche Unterhaltung, soll dieses kraftvolle und ferngesunde Buch warm empfohlen sein.

Paula Laufen

**Dorothee Staufer**

4.50 Mark, gebunden 5.50 Mark.

Die Bergstadt, Breslau: Kein Blatt fast, das nicht unser Durchdenken, Mitfühlen, Miterleben forderte, ohne doch uns einer lastenden Übermüdung auszuliefern.

Theodor Storm

**Briefe an seine Frau**

Geschenkausgabe in Leinen gebunden 4.50 Mark. In der Ausstattung der Gesamtausgabe 4 Mark.

Osnabrücker Zeitung: Es sind kleine Kunstwerke für sich, diese Briefe, zuweilen von einer Stimmung erfüllt, die an das Beste in Storms Lyrik heranreicht.

Theodor Storm

**Briefe an seine Braut**

Geschenkausgabe in Leinen gebunden 6 Mark. In der Ausstattung der Gesamtausg. 5.50 Mark.

Neue Preussische Zeitung, Berlin: Unter den wenigen stillen Büchern des diesjährigen Weihnachtsmarktes wird es sicher eins der begehrtesten sein.

Theodor Storm

**Novellen in Einzelausgaben**

Jedes Bändchen gebunden 1 Mark.

1. Bändchen: Viola tricolor — Ein stiller Musikant.  
2. Bändchen: Waldwinkel — Beim Vetter Christian.  
3. Bändchen: Im Nachbarhause links — Psyche.  
hann. Courier: ... die zum Besten gehören, was die deutsche Novellendichtung aufzuweisen hat.

**Storm-Gedenkbuch**

Zu Theodor Storms 100. Geburtstage. Zweite Auflage. — Gebunden 3 Mark.

Mit einem neugeschaffenen Bildnis Storms von K. Bauer, Zeichnungen von O. Soltau, G. Greve-Lindau und Heinr. Reifferscheid, sowie Widmungen zum Teil in Handschriftwiedergabe bekannter Dichter und Schriftsteller. Herausgegeben von Dr. Friedrich Düsel.

Beachten Sie meinen Vorzugs-Bestellzettel.

**Für die Millionenheere sind Millionen Bücher erforderlich!**

## Zum Reformations-Jubiläum.

für Schulen und Vereine.

Z

### Landsknecht Gottes.

(Luther und Kohlhaas.)

Schauspiel in 1 Aufzuge für  
4 Herren, 1 Knaben.

von E. H. Bethge.

Ein in seinen Gegensätzen ergrei-  
fendes und durch seine Handlung un-  
gemein fesselndes Spiel. Es zeigt  
uns Luther, wie er in uns lebt: weise,  
gerecht, barmherzig.

Preis 1 Mark.

Bar mit 40 v. H.

### „Des Herrgotts Hammer.“ Luther-Vortragbuch

von Willi Reeg.

Inhalt:

Luther-Prologe. | Luther-Bühnenspiele.  
Luther-Vortrags-Dichtungen. | Luther-Zwiegespräche.  
Luther-Programme.

Das vorliegende Werk birgt einen reichhaltigen  
Schatz an Vortragstoff zur bevorstehenden Reforma-  
tionsfeier. Dichtungen und Bühnenspiele zählen zu  
den Besten in ihrer Art. Die Luther-Programme bieten  
einen praktischen Ratgeber zur Veranstaltung von  
Lutherfeiern.

Allen Leitern von Schulen, Jugendverbänden u.  
Vereinen dürfte das Buch eine dankbar zu begrüßende  
Festgabe sein.

Preis 2 Mark.

Bar mit 40 v. H.

2 Probe-Exemplare bar mit 50 v. H.

### Der Thesensturm von Wittenberg.

Dramatisches Bild in 1 Auf-  
zuge für 13 Herren, 3 Kinder  
und Nebenpersonen

von E. H. Bethge.

Worte von begeisterndem Schwunge  
und Szenen von hoher dramatischer  
Wirkung erheben das Spiel zu einem  
weihedvollen, festlichen Erlebnis.

Preis 1 Mark.

Bar mit 40 v. H.

Wir bitten um tätige Verwendung. Jede Handlung kann mühelos Partien absetzen.

**G. Danner, Mühlhausen in Thüringen.**

## Baltische Literatur

aus dem

Verlag von Franz Kluge in Reval.

- Baltische Geschichte im Grundriß.** Von Dr. E. Seraphim. Mit einer Karte . . . . . Mark 3.50
- Livländische Geschichte** von der „Aufsiegelung“ der Lande bis zur Einverleibung in das russische Reich. Ein Hausbuch von Dr. Ernst Seraphim. Mit 7 Bildern, einer Karte und 2 Personen- und Ortsregistern. 2. Auflage.
- I. Band: Die Zeit bis zum Untergang livländischer Selbständigkeit . . . . . Mark 4.50
- II. Band: Die Provinzialgeschichte bis zur Unterwerfung unter Rußland . . . . . Mark 5.50
- III. Band: Die Geschichte des Herzogtums Kurland . . . . . Mark 4.50
- Baltische Skizzen** von Dr. Bertram. 4. vermehrte Auflage. Mit dem Porträt des Verfassers . . . . . Mark 4.50
- Aus vier Jahrhunderten.** Gesammelte Aufsätze zur baltischen Geschichte von Ernst und August Seraphim . . . . . Mark 6.—
- Altlivländische Erinnerungen.** Gesammelt von Fr. Bienemann . . . . . Mark 5.—
- Aus vergangenen Tagen.** Der „Altlivländischen Erinnerungen“ Neue Folge. Herausgegeben von Fr. Bienemann . . . . . Mark 5.—
- Karl Gotthard Graf,** ein Balte aus Schillers Freundeskreise. Ein Gedenkblatt aus Deutschlands klassischer Zeit, mit 14 Abbildungen und einem Facsimile von Wilhelm Graf . . . . . Mark 3.60
- Ein altes kurländisches Pastorat.** Erinnerungen, aufgezeichnet von L. Harmsen geb. Büttner. 2. Auflage. Mit 6 Abbildungen . . . . . Broschiert Mark 2.50, gebunden Mark 3.50
- Das Baltische Dichterbuch.** Eine Auswahl deutscher Dichtungen aus den Baltischen Provinzen Rußlands mit einer literarhistorischen Einleitung und biographisch-kritischen Studien. Herausgegeben von J. E. Freiherrn von Grothuß. Mit 24 Holzschnitt-Porträts und einem Titelbilde. 2. Auflage . . . . . Mark 6.—

Da in der gegenwärtigen Zeit rege Nachfrage nach derartigen Werken  
vorhanden ist, erscheint eine entsprechende Lagerergänzung lohnend.

— In Kommission 25%, gegen bar 30% Rabatt —

**Auslieferung bei Rudolph Hartmann, Leipzig.**

## ② Ein neues Buch voll köstlichen Humors!



Zur Versendung gelangt:

### Die blonde Sphinx

Tragikomische Sachen

von

Wilh. Rath

Buchschmuck v. M. L. Folcardy

Buntes Titelbild von

Lutz Ehrenberger

Verkaufspreis **1.50** Mark

90 Pf. bar u. 11/10, 28/25, 57/50

100 Stück mit **50%**!

Ein Buch ohne Füllsel und Niete, das bedeutend über dem Durchschnitt steht und alle Liebhaber feinen Humors entzückt wird. Die Kunst der feingeschliffenen kurzen und humorigen Erzählung gedeiht bei uns verhältnismäßig selten. Hier ist einer, der sie meistert, der alle Tonarten vom satirischen Uebermut bis zur Grenze des Tragischen beherrscht, in erstaunlich vielerlei Lebenssphären der Friedens- und der Kriegszeit daheim ist und doch einen durchgehenden Zug unverkennbarer Eigenart hat. Jede Stimmung, jede Figur scheint liebevoll gestaltet zu sein, nirgends ist ein Wort zuviel, und doch fehlt nirgends das stille Behagen des berufenen Erzählers. Wilhelm Rath's warmer rheinischer Humor wird durch seine durchdringende Lebenskenntnis niemals zu Schanden – höchstens zum Galgenhumor. In der künstlerischen Luft Münchens, in seiner Jugendepisode als einer der „Elf Scharfrichter“, hat er sich wohl diese sichere eigene Form erworben, die alle Feinheiten der Sprache, der Spannung und Pointierung anwendet, darüber aber den interessanten „Rohstoff“ nicht vergiftet und überall höchst kurzweilig bleibt. So glückte das Seltene: ein Buch für die Wenigen und zugleich für alle, die heitere Unterhaltung suchen.

So hoffen wir wieder ein Buch zu bieten, mit dem der gesamte Buchhandel

**ein glänzendes Geschäft** machen kann.

Wir bitten um gest. Verwendung.

Verlag der „Lustigen Blätter (Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H. in Berlin SW. 68

!!! Auslieferung bei Hermann Goldschmiedt G. m. b. H. in Wien I und H. Carly in Hamburg !!!

Verlag „Glaube und Kunst“ Parcus & Co. / München

Soeben erschien neu in unserem Verlage:

Ⓜ

# Christi Krankenheilung

von

Prof. Gebh. Fugel

Farbenreproduktion in der Größe von 70:100 cm.

Preis M. 20.— ord., M. 12.— no. und 1/6

Ein  
Probeexempl.  
bar mit  
50 %  
für M. 10.—



Ein  
Probeexempl.  
bar mit  
50 %  
für M. 10.—

Dieses Bild ist die bedeutendste Schöpfung Fugels. Dasselbe eignet sich insbesondere für Krankenhäuser, Lazarette, Pflegeanstalten und für das Wartezimmer des Arztes.

Früher wurde ausgegeben:

# Christus und die weinenden Frauen

von

Prof. Gebh. Fugel

Farbenreproduktion in der Größe von 70:100 cm.

Preis M. 20.— ord., M. 12.— no. und 1/6

(auch gemischt mit Krankenheilung)

Ein  
Probeexempl.  
bar mit  
50 %  
für M. 10.—



Ein  
Probeexempl.  
bar mit  
50 %  
für M. 10.—

Die beiden Bilder, ständig im Schaufenster, werden sich oft und leicht verkaufen. Wir bitten zu verlangen.

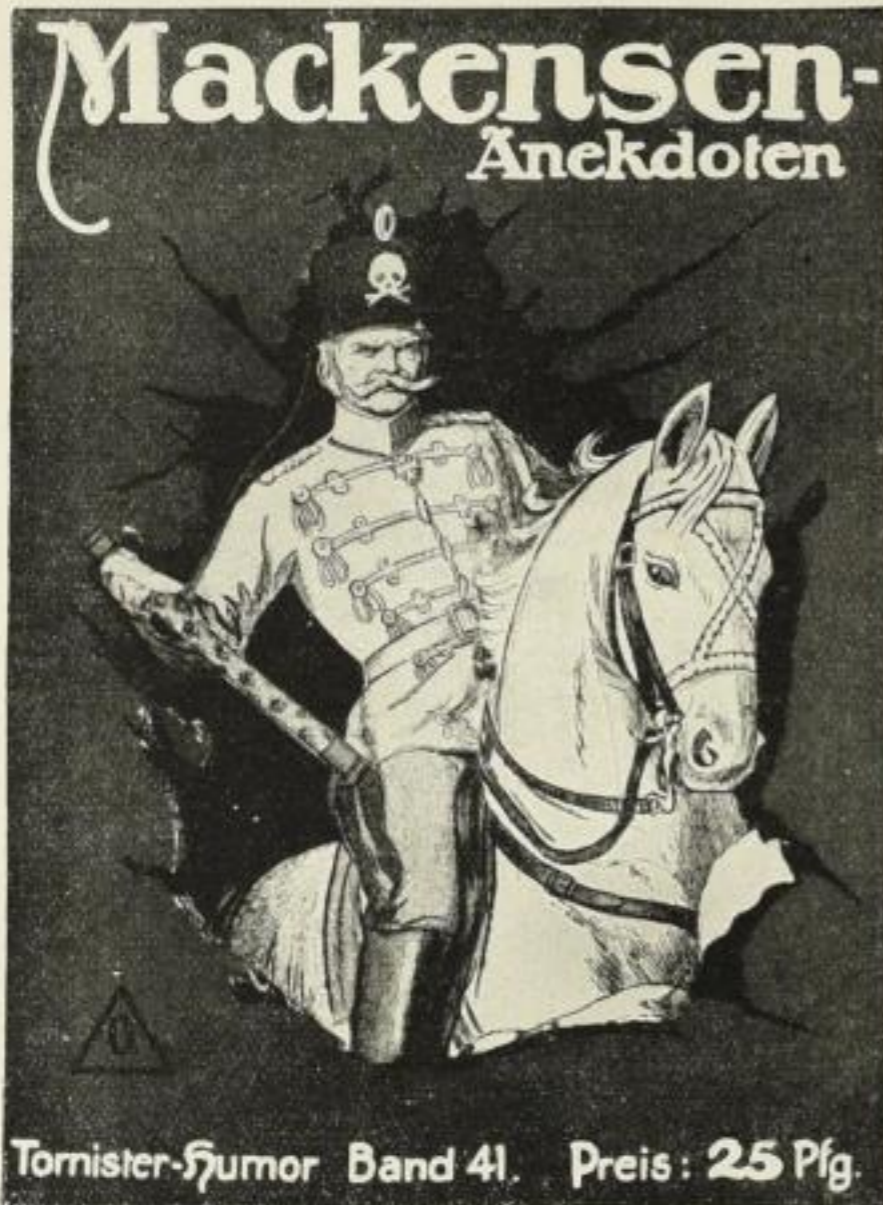
München, Pilotenstr. 1, August 1917.

Verlag „Glaube und Kunst“ Parcus & Co.

# Tornister-Humor

Die lustigen 25 Pfennig-Bücher.

② Zwei neue besonders zugkräftige Bändchen gelangen mit folgenden Titeln zur Ausgabe:



Bisher erschienen in der beliebten Sammlung folgende Bändchen:

- 1: Humor im Tornister
- 2: Hindenburg-Anekdoten
- 3: Wir müssen siegen!
- 4: Feldpostbriefe des Befreiten Knechtke
- 5: Der fidele Landsturm
- 6: Unsere blauen Jungens
- 7: Wutli Kaputti
- 8: Aus unsrer Gulaschkanne
- 9: Soldatenliebe
- 10: Pension Debberich
- 11: In der Heimat
- 12: Die dicke Berta
- 13: Unser Kronprinz
- 14: Fräulein Feldgrau
- 15: Wiener Schnitzel
- 16: Heimatsbriefe der Köchin Anna Kwacktüpfel
- 17: Held Hindenburg
- 18: Der Wihe-Feldwebel
- 19: Wieder bei Muttern
- 20: Flieger und Sieger
- 21: Schipper Hans u. Schipper
- 22: Kriegskinder [Franz]
- 23: Jetzt geht's los! Feldgraues Vortragsbüchlein
- 24: Wir halten durch!
- 25: Der feldgraue Fraß
- 26: Trara, — die Feldpost!
- 27: Vom „Kammrad“
- 28: Lumpacius Vagabundus
- 29: Alle Mann an Bord!
- 30: Uns kann keiner!
- 31: Fokus Pokus
- 32: Es kommt vom Herzen!
- 33: Heil Kaiser dir
- 34: Zeppelin-Anekdoten
- 35: Krieg im Frieden
- 36: Rühendragoner
- 37: Befreiter Knechtke, 2. Teil
- 38: Der jüngste Jahrgang
- 39: Junge, Junge...! (Seemannshumor)
- 40: Victor von Scheffels Gaudeamus, illustriert



Band 41: **Mackensen-Anekdoten**  
Geschichten und Bilder vom  
„Neuen Marshall Vorwärts“  
nebst zahlreichen heiteren Episoden vom Balkan  
Gesammelt von Albert Briniger

Band 42: **Lachende Geschichten**  
Humoresken von Gustav Hochstetter  
Illustriert von W. A. Bellner

**Lohnender Verdienst!**

**Kein Risiko!**

**Mit 50% Rabatt**  
mit Umtauschrecht

liefern wir **100** Bändchen beliebig gemischt

Unter 100 für je 15 Pf. bar

11/10, 28/25, 57/50 (Partien beliebig gemischt)

Holzstaffeleien für Schaufenster und Ladenauslage, wirksame Plakate, Prospekte und Anzeigen-Klischees **gratis!**

Wir bitten um weitere Verwendung

Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H. in Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 77

Der Generalfeldmarschall Mackensen steht durch die glänzenden Erfolge der deutschen Truppen im Osten mit im Vordergrunde unserer großen Heerführer; Mackensen-Anekdoten werden infolgedessen jetzt überall in Massen zu verkaufen sein, wo das hübsch ausgestattete Bändchen reihenweise zur Ausstellung gelangt. Das zweite, ebenfalls neu angekündigte Bändchen Hochstetter, Lachende Geschichten, wird allein schon durch das reizvolle bunte Titelbild von Wennerberg ein Zugartikel ersten Ranges werden, ganz abgesehen davon, daß sich der Verfasser des Bändchens, Gustav Hochstetter, überall größter Beliebtheit erfreut und mit den hier gebotenen Geschichten kleine Meisterstücke seiner Erzählerkunst bietet, die gerade jetzt als Ablenkung von den aufregenden Tagesereignissen überall willkommen sein werden. Der Verlag unterstützt den Vertrieb der Sammlung auch fernerhin durch wirksame Schaufensterplakate, praktische Holzstaffeleien, Prospekte und Anzeigenklischees, die allen Bestellern kostenfrei geliefert werden, so daß also auch fernerhin ein leichtes und lohnendes Geschäft damit zu machen sein wird.

# Zur Beachtung!

Nach § 11 Absatz 2 der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes erscheint der Illustrierte Teil nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes. / Wenn die Druckvorlagen und Klischees etwa acht Tage vor dem Erscheinungstag bei der Geschäftsstelle vorliegen und keine Korrektur gewünscht wird, erfolgt die Aufnahme der Anzeigen in der nächsten Ausgabe. Bei vorheriger Korrektursendung verzögert sich der Abdruck um einige Tage.



①

Soeben erschien:

# Studien

ZU

## Geschichte Belgiens seit 1815

VON

Prof. Dr. Hagmann

M. 1.60 ord., M. 1.15 no., M. 1.— bar und 13/12.

In diesem Buch legt

**ein neutraler Geschichtsforscher**

das Ergebnis seiner eingehenden Studien



**über Belgien und seine Neutralität**

dar. Belgiens beklagenswerte Katastrophe erklärt er aus der Tatsache, dass der Gedanke streng neutralen Verhaltens gegenüber kriegerischen Aktionen fremder Mächte in Belgien niemals Wurzel fasste.

**Grosser Interessentenkreis — leichte Absatzmöglichkeit.**

In Rechnung 30%, bar 40% und 13/12.

**Ferd. Wyss / Verlag / Bern**

**Z**  **Zur Versendung ins Feld besonders gut geeignet!** 

Die dringend benötigte geistige Ablenkung in zweckmäßigster Form wird unseren braven Truppen geboten mit der

## Bücherei für Schützengraben und Lazarett

2 Sammlungen (A u. B je 30 Bände) in festem feldgrauem Umschlag dauerhaft kartoniert.


**Preis jeder Sammlung (30 Bände!) M. 10.—**

Bei Abnahme einer größeren Anzahl wird der Preis ermäßigt

bei 5 Sammlungen auf M. 9.—, bei 10 auf M. 8.—, bei 25 auf M. 7.50 für jede Sammlung (auch gemischt!).

Mit Beiträgen von Achleitner, Ebner-Eschenbach, Enth, Groller, Ricarda Buch, Jensen, Leigner, Nießen-Deiters, Rosegger, Schanz, Schüding, Trinius u. a. m.

Die Bücher sind leicht und doch so dauerhaft und praktisch kartoniert, daß sie von Hunderten gelesen werden können, ohne zu zerreißen; auch ist die Schrift so groß und deutlich, daß das Lesen auch bei mäßiger Beleuchtung ermöglicht wird.

 Es ist wesentlich sparsamer, diese sorgfältig gewählte und dauerhaft ausgestattete Bücherei für Liebesgaben anzukaufen, als broschierte Einzel-Bändchen, die nur zu bald unansehnlich werden und leicht in einzelne Bogen zerfallen, so daß Teile verloren gehen; das ist bei dieser Bücherei vollkommen ausgeschlossen!

Leipzig.

Hesse & Becker Verlag.

### Künftig erscheinende Bücher.

**Z**

In ungefähr 8 Tagen erscheint:

# Kolonialpolitik und Kriegsziele

von

**v. Schubar-Milchling**

Mit einer Weltkriegskarte und Kartenskizzen

Ladenpreis 2.— M.

Barpreis 1.30 M. u. 11/10

Der Verfasser fordert, auf eigene koloniale Erfahrungen gestützt, ein starkes Kolonialreich in Mittelasrika und die Freiheit der drei großen Welt handelsstraßen nach dem Orient: Bagdad-Bahn, Suez-Kanal und iberisch-afrikanisch-amerikanischer Handelsweg (Tanger-Dakar-Pernambuko). Deutschland muß sich an diesen Straßen Stützpunkte sichern, vor allem die Sinai-Halbinsel zu einem deutschen Gibraltar ausbauen, um England in Aegypten zu treffen, Tanger und Agadir nehmen und Antwerpen als Ausgang der beiden Seewege behalten.

Für einen zweiten Abschnitt des Weltkrieges, in dem es sich um Deutschlands koloniale Zukunft handeln würde, muß eine weitsichtige Diplomatie mit einer Neugruppierung der Mächte rechnen, da England im Grunde der Feind Frankreichs und Rußlands, Japan aber der Feind Englands, Rußlands und Amerikas sei. Die Aufklärung über diese Fragen zu fördern sei, als im Staatsinteresse liegend, vaterländische Pflicht.

Da die aufgerollten Fragen brennend sind, wird die Presse sich eingehend mit dem Buch beschäftigen, und so wird eine große Nachfrage nach demselben entstehen. Da bei den heutigen Papierverhältnissen mit Neuauflagen schwer zu rechnen sein wird, ist es ratsam, sich rechtzeitig mit der nötigen Anzahl zu versehen. Infolge seiner guten Ausstattung wird es sich auch gut aus dem Schaufenster verkaufen.

Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 66/67

**Georg Stilke, Verlagsbuchhandlung**

①

# Fortsehungslisten bitte nachsehen!

In Kürze erscheint die

# Neue Christoterpe

Herausgegeben von

Prof. Adolf Bartels und Prof. D. Julius Rögel

## 39. Jahrgang 1918

Preis geb. M. 3.— ord., M. 2.10 no., M. 1.80 bar; eleg. geb. M. 4.— ord., M. 2.85 no., M. 2.55 bar; mit Goldschnitt M. 4.50 ord., M. 2.90 bar; Partie 7 6, geheftet M. 10.80, gebunden M. 16.05, mit Goldschnitt M. 18.50 bar.

Von 15 Expl. ab mit 50% bar (Einbde no.), wenn bis 25. September 1917 bestellt.

*Das altbeliebte Jahrbuch bringt in seinem neuen Band eine Reihe ausgezeichnete Aufsätze, die den traditionellen guten Ruf der „Christoterpe“ aufs neue bestätigen.*

Beiträge wie E. v. d. Goltz, Einzelbilder aus dem Jahre 1848, Engelbrecht, Deutsche Kunst und Seele, J. S. Herrmann, Max Reger, Dennert, Naturidyllen, Prof. D. Rögel, Krieg oder Frieden, M. Tyrol, Deutsche Fahne, Franz Lüdtkle, Winterwende, Dörthe Rögel, Der versunkene See, F. Ruz, Pfingsten, Schäfer, Die erste Lüge, Stephanie v. Gitter, Gang, S. Brehm, Die Lerche, verschiedene Novellen und Gedichte begegnen sicherlich einem allgemeinen Interesse.

... Für den Reichtum und die Mannigfaltigkeit des Dargebotenen ist der Preis erstaunlich billig.

Neue Preussische (†) Zeitung, Berlin.

Ich bitte um baldigste Angabe Ihrer Kontinuation und lebhafteste Verwendung für den neuen reichhaltigen Jahrgang.

Halle (Saale)  
Ende August 1917.

Richard Mühlmann Verlagsbuchhandlung  
(Max Grosse)

# Delhagen & Klasings

## Monatshefte

XXXII. Jahrgang 1917 — 1918

Das erste Heft — September 1917 — erscheint am 30. August

Aus dem Inhalt des ersten Heftes:

### Romane und Novellen:

- Paul Oskar Höcker: Die Stadt in Ketten.  
Ein Roman aus Feindesland.  
Hermann Wagner: Glücklicher Erbe.  
Ein humoristischer Roman.  
Ernst Zahn: Anna Kaulen.  
Eine schweizerische Erzählung.

\*

### Aufsätze:

- Ernst Liebermann.  
Von Dr. Georg Jacob Wolf in München.  
Reich illustrierter Künftleraufsatz.  
Die Markgräfin von Bayreuth.  
Von Prof. Dr. Ed. Heyck. Reich illustrierter geschichtlicher Aufsatz.  
Palazzo Caffarelli.  
Von Dr. Hans Barth. Beitrag zur italienischen Niedertracht.  
Der Schreibtisch und aus der Künstlerwerkstätte:  
Fedor von Zobeltitz, Wie ich anfang.  
Erinnerungsschnitzel. I. Ploener Kadett.

### Über die Bergstraße.

- Von Karl Hesselbacher in Karlsruhe. Ein reich illustrierter Heimatsaufsatz.  
Spaniens weltgeschichtliche Sendung.  
Von Prof. Dr. Paul Herre in Leipzig.  
Zeitgeschichtlicher Rückblick.  
Von Prof. Dr. Otto Hoetsch in Berlin.  
Neues vom Büchertisch.  
Von Dr. Carl Busse.  
Illustrierte Rundschau über Kunst und Kunstgewerbe.

\*

### Kunstbeilagen und Einschaltbilder

nach Werken von

- Julius Bergmann / Peter Breuer / Max Feldbauer / Karl Kappstein / Louis Koliß / Ernst Ackermann / Otto Marquard / Carl von Marr / Karl Ziegler / Ludwig von Zumbusch.

Trotz aller Schwierigkeiten, die der Krieg mit sich bringt, werden unsere Hefte auch im neuen Jahrgang in der alten glanzvollen Ausstattung, reich und vielseitig im Inhalt, geschmückt mit zahlreichen Kunstblättern und farbigen Bildern

erscheinen. Der rege künstlerische Sinn unserer Freunde und ihr Bedürfnis nach

### gutem, fesselndem Lesestoff

in der im letzten Jahrgang so bewährten Mischung, die den Kriegseignissen und denen der Politik vollkommen gerecht wird, daneben aber vor allem

### der Unterhaltung im edelsten Sinne

dienen will, werden restlos Befriedigung finden. Ganz besonders auch

bei unseren Kameraden im Felde.

Wir möchten wiederholt darauf hinweisen, wie lohnend es ist, in der Heimat Abonnements für unsere tapferen Feldgrauen zu gewinnen.

Der letzte Jahrgang brachte uns einen äußerst starken Zuwachs an neuen Beziehern. Er wird sicher auch diesmal nicht ausbleiben.

Da wir wegen des leidigen Papiermangels leider gezwungen sind, die Höhe der Auflage möglichst einzuschränken und nicht mehr zu drucken, als für feste Bezieher gebraucht wird, so können wir diesmal Probehefte nicht ausgeben. Als Werbematerial können wir Ihnen nur zur Verfügung stellen

## einen zweiseitigen Prospekt

sowie

## eine farbige Postkarte

mit Einladung zum Abonnement und einer angefügten Bestellkarte, die Sie ebenfalls an neu zuwerbende Abonnenten versenden wollen.

Wir bitten Sie, Veränderungen in Ihrem Abonnentenstande uns recht frühzeitig anzumelden, auch in Ihrem Kundenkreise neu hinzutretende Abonnenten zu bitten, sich recht bald zu entschließen, um sich den Besitz des vollständigen Jahrgangs zu sichern. Ein Nachdruck vergriffener Hefte kann des herrschenden Papiermangels wegen bei diesem Jahrgange leider nicht stattfinden.

## Bezugsbedingungen

Jährlich 12 Hefte, Preis jedes Heftes von jetzt an M. 2.— / Einzelne Exemplare M. 1.45 netto das Heft / Von 10 Exemplaren an M. 1.40 netto das Heft und Heft 1 in Höhe der Kontinuation gratis / Von 30 Exemplaren an M. 1.30 netto das Heft und Heft 1 in Höhe der Kontinuation gratis.

Die Bedingungen sind unsere Gegenleistung für die Mühewaltung des Sortiments und gelten nur für jede Einzelhandlung, nicht für Konfortien, Bar- und Vereinsfortimente. Wenn sich Handlungen zusammenschließen, um ihren Bedarf zur Erzielung unberechtigt höheren Rabatts vereint zu beziehen, behalten wir uns vor, den Rabatt zu beschränken. Bei Großhandlungen, Bar- und Vereinsfortimenten kommen unsere Bedingungen nur bis zum Netto-Preis von M. 1.40 pro Heft zur Anwendung.

## Brutto-Gewinn-Berechnung

	Bei 10	20	30	40	50	100	200	500	Exemplaren
Ladenpreis:	240.—	480.—	720.—	960.—	1200.—	2400.—	4800.—	12000.—	Mark
Gewinn:	86.—	172.—	291.—	388.—	485.—	970.—	1940.—	4850.—	Mark

Wir bitten um Angabe Ihres Bedarfs auf beiliegender Bestellkarte, die Sie uns möglichst direkt per Post übersenden wollen.

Hochachtungsvoll

Bielefeld und Leipzig, im August 1917.

Delhagen & Klasing.

Ⓜ

In meinem Verlage erscheint soeben:

Ⓜ

# Alfred Döblin

## Die

### Lobensteiner

# reisen nach Böhmen

### Novellen

Geh. M. 4.—, geb. M. 5.50

### Weiser Humor und märchenhafte Laune

füllen einen Teil der Erzählungen dieses Buches. Ein kleiner Roman, eine Schildbürgergeschichte, nach der das Buch benannt wurde, ist geradezu von **überwältigender Komik.**

Aber auch andere Töne kennt der Verfasser: schmerzliche Visionen atemraubender Leidenschaft glühen aus den anderen Erzählungen, deren Schauplatz

### Berlin

ist, mit seinem Fieber aus Abenteuer und Ironie.

Ich liefere mit 40% u. 11/10, Einband netto

Georg Müller Verlag / München

Fertige Bücher ferner:

### Staat, Gemeinden und der Wucher

2 Abhandlungen von  
Sanitätsrat Dr. **Stille** und Dr. **L. Richter**  
mit den Überschriften:

„Die Ernährung im Jahre 1917 u. der Ersatzmittelschwindel“  
„Was ist und wie wirkt Saccharin?“  
Heft XII, Bd. 4 der „Natur u. Gesellschaft“ N. 1. ord.

Ferner empfehlen wir als **hochaktuell** und darum **reißender Absatz**:

### Totengräber des Mittelstandes

3 Aufsätze von Dr. **Eug. Pfizer** (Krieg u. Volkswirtschaft)  
Heft 9 bis 11/IV der „Natur und Gesellschaft“ N. 3. ord.

Wir liefern nur bar mit 1/8 Rabatt durch Hrn. **W. Drey** in Leipzig.  
**Wln.-Lichterfelde-Dst.** Soziologischer Verlag.

## Preiserhöhung!

Infolge der dauernden Preissteigerung sehe ich mich veranlaßt, die Verkaufspreise ab 25. August 1917 wie folgt zu stellen von:

### Mary Hahn,

großes Kochbuch . . . 8.— M.  
kleines Kochbuch . . . 5.— M.  
Hausmannskost . . . 3.— M.  
Billige Mahlzeiten . . . 2.— M.  
großes Einmachebuch 3.50 M.  
Prachtausgabe der  
3 Kochbücher zusf. 40.— M.  
**Croner, Ich und mein  
Mütterlein . . . 6.— M.**

Der Preis für Kriegskochbuch und für das kleine Einmachebuch bleibt mit 1.50 bestehen, ebenso f. Krankenkost mit 8.— M.

Da bei einzelnen Werken der alte Verkaufspreis aufgedruckt ist und sich derselbe nicht überleben läßt, so ist besondere Beachtung dieser neuen Preise umsomehr erforderlich.

Verlagsbuchhdlg. **M. Hahn,**  
Wernigerode, Roonstr. 5.

## Pilze

essbare u. giftige **neben-**  
**einandergestellt** enthält das  
5. Heft von Kühn's botanischen  
Taschenbilderbogen.

M. — .80 ord., M. — .60 no.  
u. M. — .50 bar u. 11/10.

Verlagsinstitut,  
**Richard Kühn**  
in Leipzig.

**Vom 1. 10. an erhöhen**  
wir den Vierteljahrspreis unseres  
Jugendblattes „Werden“ u. d. Neben-  
ausgaben von 50 auf 60 M., Netto-  
preis beträgt 40 M. und 7/6.

**Schriftenvertriebsanstalt**  
Berlin.

## Preiserhöhung!

Michaelis, Semiotik. 1907.  
Brosch. anst. 10.— jetzt 12.—

Michaelis, Krankheitszeichen.  
Brosch. anst. 4.— jetzt 5.—

**Lhr. Verlagsanstalt, Chemnitz.**

Von allen Verlags-, Titel- und  
Preisänderungen usw. wird unver-  
züglich Mitteilung erbeten an die  
Geschäftsstelle des  
**Börsenvereins der Deutschen**  
**Buchhändler zu Leipzig**  
Bibliographische Abtlg.

## Angeborene Bücher.

Angebot, freibleibend, der

# Restauflage

von

## Stramberg,

## Rheinischer Antiquarius.

(Vorrat sehr gering, z. Tl nur  
1—2 Ex.):

Mittelrhein, I. Abt 3. Bd.	M. 4.—
„ II. „ 6. „	M. 4.—
„ II. „ 7. „	M. 6.—
„ II. „ 8. „	M. 6.—
„ II. „ 11. „	M. 4.—
„ II. „ 12. „	M. 4.—
„ II. „ 13. „	M. 6.—
„ III. „ 2. „	M. 4.—
„ III. „ 4. „	M. 4.—
„ III. „ 6. „	M. 4.—
„ III. „ 10. „	M. 4.—
„ III. „ 11. „	M. 4.—
„ III. „ 12. „	M. 4.—

Die Preise verstehen sich bar  
mit 15% Rabatt.

Cleve.

## Niederrhein. Antiquariat Fr. Boff Wwe.

Feller & Gecks in Wiesbaden:  
1 Muther, Gesch. d. Malerei im  
19. Jahrh. 1. Aufl. 3 Bde. Geb.

## Vorteilhaftes Angebot!

P. P.

Aus dem Verlage von **Carl  
Flemming, A.-G., in Berlin**  
übernahm ich auch in diesem  
Jahre einen weiteren Band  
nachstehender Werke u. liefere  
sie zu den dabei stehenden er-  
mäßigten Barpreisen:

## Thekla von Gumpert,

## Töchter-Album

in Kaliko gebunden

**Bd. 57 u. 58.**

à Bd. M. 7.50 ord., M. 3.50 bar  
10 Bde., gem., M. 32.50 bar  
25 Bde. „ M. 77.50 bar  
50 Bde. „ M. 150.— bar

**Bd. 59.**

à Bd. M. 7.50 ord., M. 3.75 bar  
10 Bde., gem., M. 35.— bar  
25 Bde. „ M. 81.25 bar  
50 Bde. „ M. 155.— bar

## Herzblättchens Zeitvertreib

in Kaliko gebunden

**Bd. 54 u. 55.**

à Bd. M. 6.— ord., M. 2.30 bar  
10 Bde., gem., M. 21.— bar  
25 Bde. „ M. 50.— bar  
50 Bde. „ M. 90.— bar

**Bd. 56, 57 u. 58.**

à Bd. M. 6.— ord., M. 2.60 bar  
10 Bde., gem., M. 24.— bar  
25 Bde. „ M. 55.— bar  
50 Bde. „ M. 100.— bar

Emballage (Kisten)  
zum Selbstkostenpreis.

Erfüllungsort: Leipzig.

Hochachtungsvoll

Leipzig, August 1917.

**Franz Dhme.**

Robert Friese's Buchh., Chemnitz:

Freibleibendes Angebot.

Doré-Bibel. Rot Ldb. m. Goldschn.  
Schön. Expl. (120.—) 40.— bar.  
Biblioth. d. allgem. Wiss. 5 Bde.  
Bong. O.-Bd. Schön. Expl.  
(62.50) für nur 25.— bar.  
Weltall u. Menschh. 5 O.-Lrwbde.  
(Bong.) Gut erh. 25.— bar.  
Frauenbuch (v. Soden). 3 O.-  
Lrwb. Wie neu. (18.—) 5.— b.

## Gesuchte Bücher.

\* vor dem Titel = Angebote  
direkt erbeten.

Herdersche Buchh. in Cöln a. Rh.:  
\*Stimmen d. Zeit (früher St. a. M.  
Laach). Bd. 86 u. 87. Brosch. u.  
geb., event. auch einzelne Hefte  
aus diesen Bänden.

Paul Gottschalk in Berlin:

\*Wiener Theater. Alles Hand-  
schriftliche.  
\*Polen. Alles Handschriftl.  
\*Autogr. von (an u. über) Anzen-  
gruber, — Cats (holl. Dichter),  
— Klingemann, — Nürnberger,  
— J. P. Richter (Kunsthistor-  
ker), — Raimund, — Schrey-  
vogel, — Scheffel.  
\*Autogr. v. Goethe, — Beethoven.  
\*Autogr. d. Reformationszeit.  
\*Aut. von Hindenburg, — Luden-  
dorf, — Zeppelin.  
\*Schweiz. Alles Handschriftliche.  
\*Schweden. Alles Handschriftl.  
\*Widmungsexemplare.

Lampart & Comp. in Augsburg:

\*Scherr, Kultur- u. Sittengesch.

Paul Gottschalk in Berlin:

\*Monum. Boica. Bd. 20—27, a. e.  
od. klein. Reihe m. dies. Bdn.  
Hoher Preis!

P. Seidel, Leipzig, Eilenb. Str. 32:

\*Kaysers Bücherlexikon. Vollst. u.  
in einzelnen Bänden.  
Angeb. nur direkt erb.

Schweizer. Antiquariat in Zürich:

Alles über die Schweiz: Bücher,  
Stiche, Kostümwerke u. -Blät-  
ter, Wappenbücher usw.

M. Lengfeld'sche Buchh. in Cöln:  
Angebote direkt.

\*Bie, die Oper.  
\*Müller-Ems, R., Otto Ludwigs Er-  
zählungskunst.  
\*Gerlach, Allegorien u. Embleme.  
\*Purtscheller, über Fels u. Firn.  
\*Mumery, A. F., my Climbs in the  
Alps and the Caucasus.

Akademische Bh. F. Bočánek in  
Prag II—284:

\*Petit Larousse illustré.  
\*Larousse, Grammaire supérieure.  
III. année.  
\*Larousse, Exercices d'orthogra-  
phie et de syntaxe, livre d'élève.

Theod. Althoff, Buchabt., Leipzig:  
Heller, Motorwagen.

- Brüder Sushitzky in Wien X:**  
Luther, Tischreden.  
Bock, Buch v. ges. u. kr. Mensch.  
Buckle, Gesch. d. Zivil. in Engl.  
Pastor, Gesch. d. Päpste.  
d'Israeli, Sibylle. 4 Bde.  
Voit, Warenkunde, — Signaturen.  
Spitzer, d. Herrenrecht.  
Kants Werke. Billigere Ausg.  
Apulejus, gold. Esel.  
Legenda aurea. Dtsch.  
Meyrink, Spiessers Wunderhorn.  
Müller-Lyer, Sinn des Lebens.  
Teppiche, Orientalische. Alles.
- Friedrich Meyers Buchh., Leipzig:**  
\*Aksakoff, russ. Familienchronik.  
2 Tle. 1858.
- Gebr. Steffen in Limburg a. L.:**  
Weiss, Lehrb. d. Weltgeschichte.  
(1. Aufl.) 10. Bd. 2. Abt. Brosch.  
oder geb.  
Niglutsch, Brevis explicatio psal-  
morum. 1895/97.  
Vogt, Karl, Vorlesungen über d.  
Menschen etc. 1863.  
Müller-Mothes, archäolog. Wörter-  
buch. 1877.  
Fischer-Dückelmann, Frau als  
Hausärztin.
- Reitz & Koehler, Frankfurt a. M.:**  
Antheus, Anthus, Vorlesungen üb.  
Esskunst.
- Karl Scheller in Frankfurt a. M.:**  
\*Mosen, ausgew. Dichtungen, von  
Rudolf. 1905.  
\*Mosen, sämtl. Wke. 6 Bde. 1880.
- Karl Villaret in Erfurt:**  
Bielschowsky, Goethe. Aufl. vor  
1914. Brosch.
- Chr. Kaiser in München:**  
1 Heinse, Hildegard v. Hohenthal.  
1 Polenz, Büttnerbauer. III.  
1 Lehne, trotziges Herzen.
- Rudolf Sellmer in Aschaffenburg:**  
\*Ganghofer. Serie I. II. III.
- Hermann Wildt, K. Hofbuchhändler  
in Stuttgart:**  
v. d. Steinen, Naturvölker Zentral-  
brasiliens. Geb.  
Wieland. 1. Jahrg. Heft 12.  
Liebermann, Phantasie in d. Ma-  
lerei. Luxus.
- L. & A. Brecher in Brünn:**  
\*Wölfflins Archiv f. lat. Lexiko-  
graphie. 15 Bde. 1887—1908.  
Über Silhouetten d. 18. Jh., spe-  
ziell Wien. 1809.  
Brünner Ansichten.  
Eberhard, synonym. Handwörterb.  
d. dt. Sprache. Eilt!  
Freitag, verlor. Handschr. Bd. 2.  
Thesaurus linguae latinae. Was  
bisher erschien. Kplt. u. sau-  
ber. Nur Geschlossenes!  
Lazarus, Ethik. Bd. 2. Eilt.  
Rellstab, 1812. Alte A.  
— 1813? Alte A.
- Dorn'sche Buchh. in Ravensburg:**  
Einzelne Klassiker, alle Ausgaben.
- N. G. Elwert in Marburg:**  
\*Dietz, Disziplinarrecht.  
\*Tausend u. eine Nacht. Insel-Ver-  
lag. Grün Ldr. Bd. 1 u. 2.  
\*Baumeister, Einr. u. Verw. d.  
höh. Schulwesens.  
\*Toischer, theoret. Pädagogik.  
\*Fries, wiss. Vorbildung d. höh.  
Lehr.  
\*Kotelmann, Schulgesundheitspfl.  
\*Zange, evang. Relig.-Unterr.  
\*Dettweiler, Did. u. Meth. d. lat.  
Unterr.  
\*Dörwald, Did. u. Meth. d. gr. U.  
\*Münch, Did. u. Meth. d. frz. Unt.  
\*Glauning, Did. u. M. d. engl. U.  
\*Wendt, Did. u. Meth. d. dt. Unt.  
\*Kirchhoff-Günther, Did. u. Meth.  
d. geogr. Unterr.  
\*Justi, d. Hospital zu Haina.
- Oto Lohberg in Schmalkalden:**  
1 Wagner, Lehrb. d. Geographie.  
1. Bd. 9. Aufl. Geb.  
1 Supan, Grundzüge d. physischen  
Erdkunde. Geb.  
1 Freitag, die Ahnen. Geb.  
Antiquarisch, in gutem Zustand.
- Franz Malota in Wien IV/1:**  
\*Blätter für Kunstgewerbe. Jg.  
19. 22. 23.  
\*Straganz, Weltgesch. Bd. 4.
- Chr. Clauss in Saarbrücken:**  
\*Alles über die Familie Schwindt  
(Bildnisse, Tagebücher, Auto-  
graphen, Wappen).  
\*Malys Jahresbericht über d. Fort-  
schritte der Tierchemie.
- Heinrich Hugendubel, München:**  
Wittstein, etymolog. Wrtrb. 1856.  
Chamberlain, Drama R. Wagners.  
Storm-Keller, Briefwechsel, hrsg.  
v. Köster.  
Auer, Entdeckg. d. Naturselbstr.  
Hinrichs, Vorlesgn. über Goethes  
Faust. Ca. 1825.  
Hohenlohe-Ingelfingen, aus m. Le-  
ben. Einz. Bde.  
Lamprécht, deutsche Geschichte.  
Einz. Bde.  
Herders Werke, v. Suphan.  
Kindberg, innere Medizin.  
Lassberg, Schwabenspiegel.  
Delbrück, Gneisenau. 1908.  
Voltaire (Garnier),  
Grimm, dtische Mythologie. 4. A.  
Willmann, Idealismus. 2. A.  
Vaihinger, Philosophie d. Als ob.  
Herbstädt, Bleichkunst. 1804.  
— Seifensiederei.  
— Branntweinbrennerei, Bier-  
brauerei.  
— Grdrz. d. Technologie. 1830/31.  
Remer, polizeil.-gerichtl. Chemie.  
1803.  
Göttling, pharm. Chemie. 1778.
- Buchh. v. S. Berg, Bützow, Mekl.:**  
\*Wundt, Ethik. Bd. 2.  
\*Spanische Konjugationstabelle.
- Hermann Thümmler, Chemnitz:**  
1 Jurthe-M., Hdb. d. Fräserei.
- Karl Groos Nachf. in Heidelberg:**  
\*Meyer, E. H., dtische Volkskunde.  
\*Eisler, R., Wörterbuch d. philo-  
soph. Begriffe.
- Kunsthdlg. Ernst Arnold, Dresden:**  
Duret, Theodor, Eduard Manet,  
sein Leben und seine Kunst,  
dtisch. v. E. Waldmann. Berlin  
1910, Cassirer.  
Farbige Stiche von Dresden und  
Umgebung.  
Stiche von Canaletto.
- N. G. Elwert in Marburg:**  
\*Windscheid-Kipp, Pandekten.  
\*Brinz, Lehrb. d. Pandekten.  
\*Liemke, d. Kloster Haina.  
\*Heerig, the classical authors.  
\*Passy, Lectures franç.  
\*— petite phonétique.  
\*Kron, the little Londoner.  
\*Rommel, Gesch. v. Hessen.  
\*Paris, la littérature franç.  
\*Voretzsch, altfranzös. Lit.  
\*— altfranzös. Sprache.  
\*Larousse, nouv. dict. ill.
- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:**  
\*Reinicks Märchen-Lieder u. Ge-  
schichtenbuch. Ältere Ausg.  
\*Rogge, Roon. 1903.  
\*Müller, Palästinaliste Tutmosis'  
III. 1907.  
\*Sincerus (Schwindel), Nachrich-  
ten v. Büchern. Vollst. Ausg.  
\*Heeren, Ideen über d. Polit. Kpl.  
\*Veröffentl. d. schwäb. Schiller-  
vereins. Bd. 3.  
\*Oberkirch, Mémoires.  
\*Vigée-Lebrun, Mémoires.  
\*du Deffand, Mémoires.  
\*Genlis, Mdme de, Mémoires.  
\*Créqui, Mémoires.  
\*Boustany, Finances de l'Égypte.  
1898.  
\*Moranitz, Finances de la Tur-  
quie. 1892.  
\*David, la pêche maritime au point  
de vue internat. 1898.  
\*Politis, Emprunts d'état en droit  
internat. 1894.  
\*Fournier de Flaix, Indépendance  
de l'Égypte. 1883.  
\*Dürer, von der menschl. Propor-  
tion. Deutsch.  
\*Camerarius, Epistulae familiaris.  
1588/95.  
\*Thausing, Dürer. 2. Aufl.  
\*Springer, Dürer.  
\*Pitrà, Analecta S. Hildegardis.  
1882.
- G. Franz'sche Hofbh. in München:**  
\*Dante, v. Scartazzini. (Hoepli.)  
\*Klassiker des Altertums.  
\*Schwab, deutsche Volksbücher.  
Alte Orig.-Ausg.  
Blätter, Herald.-geneal. 1. Jahrg.  
Voltaire, Französ. Or.-Ausg. Geb.  
Doré, l'hist. de la Sainte-Russie.  
Musset, A. de, Gamiani.  
Mirabeau, meine Bekehrung.  
Petzoldt, Philos. d. rein. Erfahrg.
- Hans Domes in Köln:**  
\*Wagner-Rackham, Rheingold. In  
Leder oder Ganzpgt.  
\*Wölfflin, Kunst Albrecht Dürers.  
Br. od. geb.
- Emil Hirsch, München, Karlstr. 6:**  
Porträts v. Kosciuszko.  
Drugulin, allg. Portr.-Katalog.  
Leipzig 1860.  
Sack, Tiepolo.  
Brentano, Gockel, Hink. u. Gacke-  
leia. (Neudr. d. Inselv.)  
Dickens' Werke. Insel, Luxus.  
Niebergall, Datterich. Insel, Lux.  
Pan. Jahrg. 1, Heft 4. Kunstbeil.  
Cranach, Venus. Clair-obscure.  
Kraus, Gesch. d. christl. Kunst.  
2. Bd. 1. Teil.  
Illustrated catalogue of Engl. Ala-  
baster-work. London 1913.
- J. Schweitzer Sortiment (Arthur  
Sellier) in München:**  
\*Kaufmann, das franz. Bankwesen.  
\*Schultze, Entsch. d. R.-G. in Zi-  
vilsachen. 5 Bde.
- Hoheneichen-Verlag in München,  
Schellingstr. 39:**  
Geb. oder brosch.  
\*Haym, Romantik.  
\*— Schleiermacher.  
\*Jean Paul, Gesamtausgabe.  
\*Herder, Gesamtausgabe.  
\*Frantz, Constantin, Schellings po-  
sitive Philosophie. Cöthen 1880.  
\*— Vorschule zur Physiologie der  
Staaten. Berlin 1857.  
\*— Naturlehre d. Staates. Leipzig  
1870.  
\*— Untersuchgn. über d. europ.  
Gleichgewicht. Berlin 1859.  
\*— die Weltpolitik. Chemn. 1883.  
\*— Politik aller Parteien. Berl.  
1862.  
\*— das neue Deutschland. Lpzg.  
1875.  
\*— die Religion des Nationallibe-  
ralismus. Leipzig 1872.  
\*— die deutsche Politik der Zu-  
kunft. Celle 1899.  
\*— die Wiederherstell. Dtschlds.  
\*— Blätter für deutsche Politik u.  
dtische Recht. 9 Hefte.  
\*— d. Untergang d. alt. Parteien.
- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**  
(A) Dammer, Hdb. d. chem. Techn.  
(A) Laurent, le droit civil intern.  
8 Bde.  
(A) — Hist. du droit des gens.  
18 Bde.  
(A) Gierkes Untersuchgn. H. 24.  
(A) Haym, Wilh. v. Humboldt.  
(A) Bischof, feuerfeste Tone. 3. A.  
(A) Schachzeitung, Dt., 1911—16.  
(A) Revue d'hist. diplom. Kplt.  
(A) Revue intern. de théol. Kplt.  
(A) Reynolds, zur Aesth. d. bild.  
Künste.  
(A) Abel, Hdb. d. prakt. Hyg.  
(A) Kolle-Hetsch, exp. Bakteriöl.  
(A) Lehmann-N., Atl. d. Bakteriöl.



- Verlag Emmanuel in Lindau:**  
 \*Ender, Skizzen für Predigten u. Vorträge. Brosch. od. geb.
- Ferd. Graff's Buchhdlg. in Siegburg, Rhld.:**  
 Falke, rhein. Steinzeug. 2 Bde. od. ein anderes gröss. Werk üb. rhein. Steinzeug.
- Martinus Nijhoff im Haag:**  
 Bremer, deutsche Phonetik.  
 Eberhard, syn. Wörterbuch.  
 Rausch, Lauttafeln.  
 Bayle, Dict. critique historique.  
 Journal f. Ornithol. Bd. 40 (1892), 56 (1908), 58, 59 (1910, 11).  
 Joannes a S. Thoma, Cursus theologicus. 1886. 10 Bde.  
 Gierke, Humor im Recht.  
 de Veer, vraye description de trois voyages au Nord. 1598.  
 Library. Einzelne Bde. od. Reihe.  
 Historische Zeitschrift. Bd. 22.  
 Steubing, Kirchen- u. Reformat.-Gesch. d. Oranien-nass. Länder. 1804.  
 Ganschinetz, de mag. ritibus. Breslau 1913. (Diss.)  
 Wer ist's 1914.  
 Mitteilungen der Geogr. Ges. in Hamburg. 8, 9, 11, 13 u. f.  
 Mühlbrecht, Uebersicht d. Rechts- u. Staatswiss. Jg. 1.  
 Eucken, Einheit d. Geisteslebens.  
 Reber, Karolingische Palastbau. 1891, 92.  
 Decker, fürstlicher Baumeister 1711—16.  
 Benkö, Transilvania. 1778, 2 Bde.  
 Pfyffer zu Neueck, Skizzen von der Insel Java. 1829.  
 Justinien, Nouvelles, trad. p. Bérenger. Metz 1610, 11. 2 Bde.  
 Zeitschrift f. d. ges. Handelsrecht. Bd. 36—38 (1890, 91), 63—70 (1909—11), 76 (1914) etc. Beilageheft zu Bd. 33, 35. (Riesser, Revis. H.-G.-B. 1887, 89.)
- Karl W. Hiersemann in Leipzig:**  
 Trachtenbuch, Türk. Ca. 1840.  
 Husher, Samling af danske mil. Uniformer. Kjöbenh. (1858.)  
 Reeves, State Experiments in Australia. 1902.  
 Percier et Fontaine, Decorazione interna.  
 Hagen, Bildersaal altdeutscher Dichter. Bln. 1856—61.  
 Stahlstich, Augsb. Strassenansicht: »das von Imhoffsche Haus«, gez. v. Jul. Lang, Stahlst. v. G. A. Müller. 1840—50.  
 Quellenschriften f. Kunstgesch. Bd. 7, 11, 15, 18 apart.  
 Deutsche Schlachtfelder. Hrsg. v. A. Brabant. Bd. 1—6 (1912/13).  
 Romane, Mod. span., v. Valera, — Alarcó, — Galdós, — Valdés.  
 E. T. A. Hoffmann. Erstausgaben.  
 Goethe. Erstausgaben.
- W. Groos in Coblenz:**  
 Bezold, Farbenlehre. 1874.
- Gustav Winter's Buchh., Bremen:**  
 \*1 Finot, Philosophie der Langlebigkeit. Geb.
- Moritz & Münzel in Wiesbaden:**  
 \*Streitberg, urgerman. Gramm.
- Paul Graupe in Berlin W. 35:**  
 \*Chodowiecki. Der Künstler im Kreise seiner Familie.
- Friedr. Kilian's Nachf., Budapest:**  
 \*1 Chwolson, Lehrb. d. Physik. Bd. 1. Geb.
- R. Friedländer & Sohn in Berlin NW. 6, Carlstrasse 11:**  
 \*Journal f. Ornithologie. Bd. 59. 1911.  
 \*Meckel, patholog. Anat. 3 Bde. 1812—18.  
 \*Ziegler, Lehrb. d. Pathol. 2 Bde.  
 \*Standfuss, Handb. d. palaeart. Grossschmetterl. 1896.  
 \*Cramer, Beitr. z. Gesch. d. Bergbaus in Brandenburg.  
 \*de Koninck, Faune du Calc. carbon. Belgique.  
 \*Schlechtendal, Flora v. Dtschld. 30 Bde.  
 \*Rümpfer, Stauden.  
 \*Schelle, Kakteenkultur.  
 \*Gürich, Dt.-Südwestafrika. 1891.  
 \*Burg, Metallothérapie.  
 \*Heise, Sprengstoffe. 1904.  
 \*Kürschners Lit.-Kalender 1879.
- Librairie Georg & Co. in Genf:**  
 Riesser, die deutschen Grossbanken u. ihre Konzentration.
- Puttkammer & Mühlbrecht, Berlin:**  
 Zeitschr. f. d. ges. Handelsrecht. Sämtl. ersch. Jgge. bis 1917.
- Buehh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:**  
 (R) Walther v. d. Vogelweide, v. Wilmanns.  
 (R) — v. Paul.  
 (R) Wilmanns, Leben W. v. d. Vogelweide.  
 (R) Meister Eckehart, v. Pfeiffer.  
 (R) Eilhart v. Oberge, v. Lichtenstein.  
 (R) Freidanks Bescheidenh., von Grimm.  
 (R) Friedr. v. Sonnenberg, von Zingerle.  
 (R) Gottfr. v. Strassb., v. Golther.  
 (R) — v. Hertz.  
 (R) Hartmann v. Aue, v. Bech.  
 (R) — Iwein, v. Lachmann.  
 (R) Beneke-Borchling, Lexikon zu Iwein.  
 (R) Arme Heinrich, v. Grimm.  
 (R) Gregorovius, v. Lachmann.  
 (R) Graf Rudolf, v. Grimm.  
 (R) König Rother, v. Bahder.  
 (R) Nibelungenlied, v. Lachmann, — v. Bartsch, — v. Zarneke.  
 (R) Henning, Nibelungenstudien.  
 (R) Simrock, Nibelungenstrophe.  
 (R) Heldenbuch, v. Keller.  
 (R) — v. Müllenhoff-Jänicke.  
 (R) Hartmann v. Aue, Iwein, von Henrici.
- Buehh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig ferner:**  
 (R) Golther, Tristan u. Isolde.  
 (R) Lachmann, Wolframs Werke.  
 (R) Leitzmann, Wolframs Werke.  
 (R) Wackernagel, Walter v. d. Vogelweide. 1845.  
 (R) Müllenhoff, schl.-holst. Sagen.  
 (R) Voigt, Wiederbeleb. d. klass. Altert.  
 (R) Burckhardt, Geschichtsauffass.  
 (R) Hamanns Schrftn., hg. v. Roth.  
 (R) Domenek, m.-a. Volksglaube.  
 (R) Konr. v. Würzburg, goldene Schmiede, v. Grimm.  
 (R) Bartsch, Konrads Trojanerkr.  
 (R) v. d. Hagen, Gesamtabenteuer.  
 (R) Lassberg, Liedersaal. 3 Bde.  
 (R) Benfey, Panchatantra.  
 (R) Wernher d. Gärtner, v. Pannier.  
 (R) Bartsch, Meisterlied. d. Kolmarer Handschr.  
 (R) Uhland, Volkslieder.  
 (R) Böhme, altdt. Liederbuch.  
 (R) Ulrich v. d. Türlin, Willehalm, v. Singer.  
 (R) Walter v. d. Vogelweide, v. Lachmann.  
 (R) Albrecht v. Halberstadt, v. Bartsch.  
 (R) Zarneke, Gralstempel.  
 (R) Albrecht v. Kemenaten, von Zupitza.  
 (R) Berthold v. Holle, v. Bartsch.  
 (R) Boner, Edelstein, v. Beneke.  
 (R) Füscher, Arwed, Brun von Schönebeck.  
 (R) Buch d. Liebe, v. Hagen u. Büsching.  
 (R) Wiesotzky, Buch d. Rügen.  
 (R) Eberh. v. Cersne, v. Woerber.  
 (R) Herzog Ernst, v. Bartsch.  
 (R) Heinr. v. Neustadt, v. Strobl.  
 (R) Berthold v. Regensburg, von Pfeiffer, — Strobl.
- Buehh. »Tyrolia«, Bozen, Museumstrasse 42:**  
 \*Langenscheidts latein. Unterr.-Briefe. Kplt. Antiqu.
- L. Schwann in Düsseldorf:**  
 Hettinger, Apologie d. Christentums. Bd. 2 u. f. Orig.-Hfz. oder br.  
 Janssen, Gesch. d. dt. Volkes. Bd. 1, 3 u. f. Br.  
 Weiss, Weltgesch. (Auch e. Bde.)  
 Woermann, Kunstgesch. Bd. 2 u. f. Orig.-Hfz.
- C. E. Fritze's Kgl. Hofbuchh. in Stockholm:**  
 Poschinger, Fürst Bismarck als Volkswirt.
- Franz Leo & Comp. in Wien:**  
 Veckenstedt, Mythen, Sagen u. Legenden der Zamaiten. 2 Bde.  
 Krones, Grundr. d. österr. Gesch.  
 Wigand, stenogr. Bericht über die Versammlungen der d. konst. Nationalversammlg. 9 Bde. Fkft.  
 Kranewitter, 7 Todsünden.
- Beer & Cie. in Zürich:**  
 \*Grabbe, sämtl. Werke. (Grote.)  
 \*Hebbel, stl. Werke. (Hoffmann & Campe.)  
 \*Hoffmann, E. T. A., stl. Werke. (G. Reimer.)
- Alfred Lorentz in Leipzig:**  
 Beccaria, Delitti e pene. 1764.  
 Bothmer (Graf), Gedichte.  
 Cholevius, dtsche. Romane. 1866.  
 Escherich, Ameisen. 1907.  
 Foerster-Koschwitz, altfrz. Übungsbuch. 2. A.  
 v. Gustedt, Goethes Freundeskreis.  
 Herget, Strömgn. im päd. Leben. Bd. 1.  
 Hofmann, Hermeneutik. 1880.  
 — Enzyklop. d. Theol.  
 L'Houet, Psychol. d. Bauerntums.  
 Hyrtl, der kleine. 1886.  
 Jores, wichtige Krankhthn.  
 Joh. Georg Koch, Alles von ihm.  
 Lange, bibl. Hermeneutik.  
 Martius, Pathogenese. 1898.  
 Mohr-Staehelin, Hdb. d. inn. Medizin. Bd. II, III, 1. IV.  
 Oettinger, Moniteur d. dates.  
 Pichler, ges. Werke. Bd. 1—17.  
 Polenz, Büttnerbauer.  
 Prantl, Logik im Abendlde.  
 Ranke, Weltgesch. Bd. 4.  
 Revue historique.  
 Squier, Staaten v. Zentralamerika. 1874.  
 Taine, France contempor.  
 Tocqueville, Régime de la révol.  
 Trinius, Rennstieg. 1890.  
 Türk, Haematologie. 2 Bde.  
 Vierteljahrsschrift f. gerichtl. Medizin. 3. Folge. Bd. 1—8.  
 Volkelt, Einf. in d. Philos.  
 Wallace, Events a. opinions.  
 Witzmann, Behdlg. d. Psalmen.  
 Zeitschrift, Histor. Jg. 1 u. f.  
 Zimmermann, Bucheinbände. 1887—1893.
- Nicolaische Buchhandlg. Borstell & Reimar in Berlin NW. 7:**  
 Naumann, Naturgesch. d. Vögel Mitteleuropas. 12 Bde. Geb.  
 Heber, F. A., Böhmens Burgen, Vesten u. Bergschlösser. 2 Bde. 1843.  
 Spemanns Kunstlexikon. Geb.  
 Roth, P., mecklenburg. Lehnrecht. 1858.  
 Schlieffens ges. Schriften. 2 Bde. 1913.  
 Kleinschmidt, Singvögel d. Heim.  
 Erler, deutsche Geschichte 3 Bde. 1882/84.  
 Dahn, Könige d. Germanen. Bd. 7.  
 Schneidewin, antike Humanität. 1897.
- Holze & Pahl in Dresden:**  
 \*Howard, Produktionskosten.  
 \*Reichenbach, sens. Mensch. Geb.  
 \*Reichenow, Kennzeichen d. Vög.  
 \*Sternegg, Schlachtenatlas. Lfg. 51—66.  
 \*Fesca, Pflanzenbau.











denn das wissenschaftliche Sortiment kann in der Tat mit 25 Prozent unter normalen Verhältnissen nicht existieren. Wir können nicht auf dem Hofe wohnen oder in einer Nebenstraße, sondern wir müssen wenigstens da wohnen, wo wir leicht zu erreichen sind, also in der Nähe der Universität, in der Nähe der wissenschaftlichen Anstalten usw., und das erfordert ganz erhebliche Spesen.

Und nun müssen Sie noch eins bedenken. Der Gipsfehler und zugleich das Unglück des Buchhandels ist der Ladenpreis. (Sehr richtig!) Die Sache liegt doch einfach so, daß der Sortimentler sich, wie das jeder andre Geschäftsmann tut, eine Kalkulation macht und feststellt, was er verdienen muß, um bestehen zu können. Nun haben wir das Konditionsgeschäft, und diese Betriebsform erfordert eine hohe Arbeits- und Spesenlast, die nicht die Kosten deckt und jede Kalkulation hinfällig macht. Sie können mir glauben: ich habe große Kunden, die Ansichtsendungen bekommen und auch viel davon behalten, aber sie erheben auch zum Teil den Anspruch, womöglich jedes Buch für 1 Mark, ja für 50 oder 20 Pf. zur Ansicht zu erhalten. Das macht eine fürchterliche Arbeit. Früher lag ja die Sache so, daß das Konditionsgeschäft, das Recht, zu beziehen und zurückgeben zu können, eine Wohltat für den Sortimentler war. Infolge der erhöhten Spesen und Mieten ist es eine Last geworden, die der Sortimentler gar nicht mehr tragen kann. Es kommt dahin, daß der Sortimentler immer weniger zur Ansicht verlangt. Ich erinnere mich noch der Zeit, wo Verleger im Börsenblatt anzeigten: Ich habe so viel Bestellungen auf das und das wissenschaftliche Buch bekommen, daß ich sie nicht habe ausführen können. Heute sagt er: Warum bestellt ihr nicht?

Herr Otto Meißner-Hamburg: Für den Vorstand des Buchhändlerverbandes Kreis Norden kann ich hier erklären, daß wir selbstverständlich nicht für den Antrag Nitschmann zu haben sind. Wir denken nicht daran, irgendwo eine Sache zu unterstützen, welche die feste Grundlage des Börsenvereins irgendwie schädigen könnte. Aber, meine Herren, wenn solche Anträge überhaupt jetzt möglich sind, so haben das viele — namentlich größere — Verleger verschuldet.

Wenn Herr Speyer erklärt, daß beim wissenschaftlichen Verlag mit 25 Prozent sehr gut auszukommen sei, so bestreite ich das unbedingt. Ich habe selbst in meinem Sortiment sehr viel mit wissenschaftlichem Verlag zu tun und kann auf Grund meiner Erfahrungen solcher Behauptung nicht zustimmen. Mit 25 Prozent ist kaum auszukommen in Anbetracht des erheblichen Aufwandes an Porto, Arbeit und Zeit, die erforderlich ist, um rechtzeitig und umfassend die Neuigkeiten den Interessenten anzubieten resp. vorzulegen. Bedauerlicherweise sind noch immer eine ganze Reihe von Verlegern absolut nicht dafür zu haben, dem Sortimentler eine Verbesserung des Verdienstes zuzubilligen, auch wenn er einen noch so hohen Umsatz erzielt hat. Es wurde vorhin gesagt, jeder Verleger würde gern einen besonderen Verdienst bewilligen, wenn der Sortimentler sich für seine Erzeugnisse verwende. Das ist leider nicht der Fall. Einige Verleger sind förmlich erstarrt in diesen 25 Prozent; ihr Verlegerherz hat nach der Richtung gar nichts mehr übrig. Sie bleiben bei 25 Prozent und erklären rundweg: Mehr gebe ich nicht! Selbst bei noch so großem Absatz wird nichts weiter bewilligt. Das ist das Bedauerliche. Kreis Norden hat sich in Verbindung mit dem Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein wiederholt in sachlicher Weise mit den Verlegern und dem Verlegerverein in Verbindung gesetzt und gebeten: Sehen Sie zu, daß Sie, wo Sie irgend können, den Rabatt auf 30 Prozent erhöhen. Es genügt dafür eine geringe Erhöhung des Ladenpreises, die so geringfügig ist und dabei den Absatz nicht im geringsten beeinträchtigt, daß man sich wundern muß, wie überhaupt Schwierigkeiten gemacht werden können.

Ohne weiter auf die oft dargelegten erheblichen Unkosten, die der Sortimentler hat, einzugehen, richte ich hiermit nochmals die dringende Bitte an alle jene Verleger, die sich noch nicht entschließen konnten, von der ausnahmslosen Festsetzung des Rabatts auf 25 Prozent abzugehen, doch endlich den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen und dem Sortiment einen Mindest-rabatt von 30 Prozent, vielleicht auch 33½ Prozent zu ge-

währen. Ich wiederhole: Der Antrag Nitschmann ist lediglich die Folge davon, daß manche Verleger es ablehnten, dem Sortimentler in dieser Beziehung entgegenzukommen. Wohl hat bereits eine ansehnliche Zahl von Verlegern Entgegenkommen bewiesen; aber es fehlen doch noch viele, namentlich von den großen Verlegern, die eigentlich mit gutem Beispiel vorangehen sollten.

Herr Hans Speyer-Freiburg im Breisgau: Herr Kollege Prager hat mir vorgehalten, daß ich Besitzer eines Hauses bin. Leider bin ich in dieser bombenreichen Zeit Besitzer zweier Häuser in Freiburg. Ich wünschte, ich hätte sie nicht. Die Ladenmiete ist durchaus nicht so ins Gewicht fallend, daß sie einen bedeutenden Unterschied bei der Spesenberechnung ausmacht.

Herr Kollege Meißner hat gesagt, daß nach seinen Berechnungen mit 25 Prozent nicht auszukommen sei. Ich gebe zu, daß ich, wenn ich heute einmal ein wissenschaftliches Werk von einem Verleger vertreibe, bei diesem Buche nicht gerade Seide spinnen werde. Aber die Herren verlangen ja auch wohl nur dafür, daß sie sich für ein Buch oder für einen Verlag verwenden, einen Mehrerabatt, und da glaube ich aussprechen zu dürfen, daß wirklich die Verleger an den Fingern herzuzählen sind, die sich heute noch sträuben, in solchen Fällen den Sortimentern entgegenzukommen.

Gestatten Sie mir vielleicht noch eine ganz kurze Anregung! — In dieser Zeit werden so viel Zöpfe abgeschnitten, daß ich einmal anregen würde, dieses blöde Meßagio zu beseitigen. Ist es wirklich ein so großes Verdienst, wenn ich einem Verleger eine Broschüre für 1 Mark verkaufe und anständig genug bin, diese pünktlich zur Ostermesse zu bezahlen, daß er mir noch einen Pfennig dafür schenken soll? Ich fasse das eigentlich als eine Art Beleidigung auf (Heiterkeit), und ich möchte anregen, daß die Herren die diesmalige Zahlung zur Ostermesse dazu benutzen möchten, festzustellen, ob sich nicht ein anderer Modus, der ja wahrscheinlich auch die Sortimentler befriedigen würde, erreichen läßt: daß man nämlich Zahlungen bis zu 50 Mark — denn darin sehe ich absolut keine große Verwendung für die Verleger — vollständig ohne jeden Abzug leistet, daß man bei Umsätzen von 50 bis 100 Mark dem Sortimentler vielleicht eine Umsatzprämie oder — das Wort Prämie ist ja nicht deutsch — eine Umsatzvergütung von 3 Prozent, bei Umsätzen von 100 bis 200 Mark von 4 Prozent und bei Umsätzen, die darüber sind, von 5 Prozent gesetzlich zubilligt. Ich glaube, dann wird wirklich der Sortimentler, der sich für den Verlag verwendet, den ihm zukommenden Nutzen haben, und der Verleger hat dann auch wirklich ein Interesse, einem solchen Sortimentler, der ihm 300, 400 oder 500 Mark zahlt, eine Extragrattifikation oder eine besondere Vergütung zu geben. — Das möchte ich hier heute als Anregung vorbringen.

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen: Nur einige Worte dazu. — Das Schlimme bei dieser ganzen Sache ist, daß, wie schon hervorgehoben wurde, alles über einen Kamm geschoren wird. Es wird kein Unterschied hinsichtlich der dem Sortimentler erwachsenden Unkosten gemacht, und es wird von einem Verleger ganz genau dasselbe verlangt wie vom andern. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß das Sortiment tatsächlich jetzt schwer ringt, daß die Spesen weiter zunehmen werden, und daß auch der wissenschaftliche Verleger guttut, den Sortimentler nach Möglichkeit aufzubessern. Aber wohin zielt denn dieser Antrag? Doch einfach dahin: die Norm von 25 Prozent auf 30 Prozent für alle Bücher unterschiedslos zu erhöhen. Ich weiß gar nicht, wie viele von den Herren, die diese Anträge zu den ihrigen machen, dazu kommen, das zu verfechten; denn sie bringen damit wirklich nur Wasser auf die Mühlen von Auch-Buchhändlern, oder vielmehr, sie graben sich selbst das Wasser ab (Sehr richtig!), indem sie den Zubrang zum Buchhandel wieder vermehren. — Ich will das nicht weiter ausführen.

Aber eines möchte ich denn doch sagen: an dieser Oberschicht des Buchhandels, die sich noch mit wissenschaftlichem Sortiment befaßt, haben wir wissenschaftlichen Verleger wirklich das größte Interesse, und sie zu erhalten, bemüht sich jeder wissenschaftliche Verleger. Aber, meine Herren, wir haben nicht das Interesse an den Händlern eigentlich allein, die für

die schöne oder auch die sogenannte schöne Literatur in Frage kommen, und da möchte ich vor allen Dingen hier noch gegen einen Protest einlegen, dagegen, daß sich in den Kreisen speziell des Verlages eine Gruppe gegen die andere wendet und über die andere aburteilt. Verschiedene Herren vom Sortiment haben auf einer Äußerung eines Berliner Verlegers herumgeritten, der gesagt haben soll, daß der wissenschaftliche Verlag auf Kosten des durch die schönwissenschaftlichen Verleger unterhaltenen Sortiments lebe. Meine Herren, ich nenne eine solche Verleger-Äußerung im Trüben fischen! (Sehr richtig!) Wir haben nicht das Interesse, das diese Verleger haben, daß der Sortimentsbuchhandel immer neue Mitglieder bekommt, oder vielmehr, daß sich jeder Beliebige in den Handel hineindrängt, sondern wir wissenschaftlichen Verleger haben ein Interesse daran, die Oberschicht zu erhalten, und wir verwahren uns gegen die Behauptung, daß die auf Kosten der anderen Verleger erhalten würde.

**Vorsitzender:** Meine Herren, ich habe mich gefreut, aus den Ausführungen des Herrn Kommerzialrats Müller zu entnehmen, daß auch er, der sich so nachdrücklich für die Anträge Ritschmann und Genossen eingesetzt hat, — (Kommerzialrat Müller: Nein, nicht für die Anträge Ritschmann; ich habe von meinen Anträgen gesprochen, die im Börsenblatt dreimal abgedruckt worden sind: für die Erlaubnis resp. das Recht, bei den nur mit 25 Prozent rabattierten Büchern einen Aufschlag zu machen, unter Einhaltung des Ladenpreises eine Besorgungsgebühr zu erheben. Mit den Anträgen Ritschmann und Genossen habe ich gar nichts zu tun.) — Gut, dann kann ich hier diese Ausführungen ersparen. Aber ich glaube, es ist nicht nur mir allein so gegangen, daß ich es so verstanden habe.

Ich möchte nur bedauern, daß Herr Kommerzialrat Müller hier mit Bezug darauf, daß von einer Aufhebung des Ladenpreises und von der Wahrung der Verlegerinteressen die Rede war, von mangelndem Wohlwollen gesprochen hat. Ich glaube mich darauf berufen zu können, daß der Verlegervereinsvorstand den Bestrebungen und berechtigten Wünschen der Sortimenter stets mit dem allergrößten Wohlwollen gegenübergestanden hat. Ich glaube aber nicht, daß, wenn jemand die Wahrheit sagt — nämlich daß die Anträge Ritschmann und Genossen eine Aufhebung des Ladenpreises bedeuten —, darin ein Mangel an Wohlwollen gegenüber dem Sortiment zu erblicken ist, und ebensowenig ist es ein Mangel an Wohlwollen, wenn man sein Recht wahrnt. Also, ich würde wünschen, daß diese Seite der Frage nicht in die Debatte hineingeworfen würde.

Wenn Herr Kommerzialrat Müller dann ausgeführt hat, daß er auf die Seite stellen wird, was nur mit 25 Prozent rabattiert ist, so ist das der Weg, auf dem wir zum Ziele kommen. Es ist meines Erachtens nicht nur das Recht des einzelnen Sortimenters, auf den Vertrieb von schlecht rabattierten Werken zu verzichten, sondern ich gehe noch weiter und halte es für das gute Recht des Sortiments, sich unter allen Umständen zusammenzutun und gemeinsam gegen diejenigen Verleger vorzugehen, von denen es glaubt, ungenügenden Rabatt zu erhalten. Ich weise allerdings darauf hin, daß, wenn ein derartiger Zusammenschluß des Sortiments stattfindet, wohl auch ein Zusammenschluß des Verlags stattfinden wird. Das ist ein gesunder Kampf, unter dem wir klare Verhältnisse bekommen werden. Aber diese Anträge Ritschmann und Genossen wollen wir unter allen Umständen ablehnen. Ich hoffe bestimmt, daß wir in der ganz überwiegenden Mehrheit darin einverstanden sind, jedenfalls die Anträge Ritschmanns als unannehmbar zu bezeichnen, und daß Sie mich ermächtigen, das heute nachmittag in klarer und bestimmter Weise zum Ausdruck zu bringen. Ich werde noch einen Vorschlag machen, wie das zu geschehen hat.

**Herr R. v. Prager-Berlin:** Meine Herren, noch wenige Worte! — Wenn ein um 5 Prozent höherer Rabatt verlangt wird, so entspricht das höchstens den erhöhten Spesen, die erwachsen. Herr Dr. Ruprecht hat uns geradezu damit gruselig zu machen gesucht, daß er uns vorführte, wie sich gleich soundsoviel Leute mehr auf das Sortiment stützen würden, wenn der Rabatt um 5 Prozent erhöht wird. Meine Herren, die Rabatt-

sätze sind heruntergegangen von 33¼ auf 25 Prozent, und trotzdem hat eine große Vermehrung des Sortiments stattgefunden. Eine solche Vermehrung findet nicht statt, wenn einige Verleger oder die Gesamtheit der Verleger ein paar Prozent mehr geben, sondern sie folgt volkswirtschaftlichen Gesetzen: der Vergrößerung der Städte, der Vermehrung der Einwohnerzahl usw. Ich möchte behaupten: beim wissenschaftlichen Sortiment haben Nutzen nur diejenigen Firmen, die zuweilen große Umsätze machen und infolgedessen auch das Wohlwollen des Verlegers in bezug auf Rabattgewährung genießen, die aber kein Lager halten und sich für den Verlag gar nicht verwenden. Es sind das größtenteils Leipziger Geschäfte, die unter Umständen gar kein Lager halten, die noch die Leipziger Spesenfreiheit genießen und infolgedessen sogar vielfach die Möglichkeit haben, nach dem Auslande zu ganz billigen Preisen zu liefern und dem wissenschaftlichen Sortiment Konkurrenz zu machen.

Meine Herren, Herr Dr. Giesecke hat gesagt — und Herr Dr. Ehlermann hat sich dem angeschlossen —: ja, der Sortimenter hat ganz recht, wenn er mit 25 Prozent rabattierte Artikel beiseite schiebt. Herr Dr. Giesecke hat ausgeführt: Bücher, die er nicht verkaufen will, braucht der Sortimenter nicht zu verkaufen. Meine Herren, stellen Sie sich doch nur einmal vor: es kommt zu mir jemand in den Laden und verlangt ein Buch, das nur mit 25 Prozent geliefert wird, und ich sage ihm: das Buch besorge ich Ihnen nicht; andere will ich Ihnen besorgen! Wie soll ich das begründen? Soll ich sagen: ich bekomme 25 Prozent Rabatt? Der Sortimenter muß die Bücher beschaffen, die der Kunde haben will, — wenigstens der wissenschaftliche Sortimenter; der andere kann ja vielfach Sachen vorlegen, an denen er mehr verdient. Wenn der wissenschaftliche Sortimenter auch vielfach Rat geben kann, so muß er doch im allgemeinen dem Kunden die Sachen, die wichtig sind, vorlegen, ohne daß dieser es verlangt, auch wenn nur 25 Prozent oder gar nur 20 Prozent Rabatt gegeben wird. Also, das ist ein Rat, der absolut nicht durchführbar ist. Ebensowenig kann er mit 25 Prozent rabattierte Bücher beiseite stellen, ganz abgesehen von der Gegnerschaft, die eine solche Maßnahme bei dem Verlag hervorrufen würde.

Also, meine Herren, ich halte es, ohne für die Anträge Ritschmann zu sein, für sehr wünschenswert, daß wenigstens der normale Rabatt auf 30 Prozent heraufgesetzt wird. Es ist ja alles teurer geworden: das Papier, der Druck, der Einband. Alles ist teurer geworden. Aber hat etwa irgendein Verleger deswegen seine Verlagstätigkeit eingestellt? Keineswegs. Der Verleger rechnet entsprechend den veränderten Verhältnissen. Nur diese 5 Prozent glauben Sie nicht mit kalkulieren zu können? Das wird doch sicherlich niemand behaupten wollen. — Ich möchte also die Bitte an die Verleger richten, auch die wissenschaftlichen Bücher nicht unter 30 Prozent Rabatt zu kalkulieren.

**Vorsitzender:** Meine Herren, es hat sich wohl niemand mehr zum Worte gemeldet. — Angesichts der Wichtigkeit der Interessen, die hier auf dem Spiele stehen, hat Ihr Vorstand geglaubt, daß die Stellungnahme des Verlegervereins in ganz einwandfreier Weise festgelegt werden muß, und er hat deshalb eine Entschliebung formuliert, die ich Ihnen hier soeben habe verteilen lassen und die Ihnen zur Annahme empfohlen wird. Ich verlese sie:

Die Anträge Ritschmann und Genossen wollen den Kreis- und Ortsvereinen die Macht geben, den vom Verleger festgesetzten Ladenpreis geographisch begrenzt aufzuheben und ihn durch einen Vereinsladenpreis zu ersetzen. Sie verlegen damit das satzungsgemäße (§ 3 der Satzungen) und gesetzliche (§ 21 Verlagsgesetz) Recht des Verlegers, den Ladenpreis festzusetzen, zugleich aber auch das gesetzliche Recht des Autors darauf, daß der Ladenpreis nicht ohne seine Zustimmung erhöht wird.

Die Anträge Ritschmann und Genossen wollen ferner die durch eiserne Wirtschaftsgesetze bestimmte Höhe des Verleger-Rabatts von Mehrheitsbeschlüssen abhängig machen und versuchen, ihr Ziel durch Maßnahmen zu erreichen, deren Durchführung dem Börsenverein unmöglich ist, weil ihm sei-



nen Nichtmitgliedern gegenüber die nötigen Machtmittel fehlen. Dadurch schaffen die Anträge unklare und ungesunde Zustände, sie schädigen den Gesamtbuchhandel, nicht zum wenigsten das leistungsfähige und arbeitsfreudige Sortiment; sie gefährden die guten Beziehungen der Buchhändler untereinander und erschüttern die erst durch die jüngsten Fortschritte auf dem Gebiet des Kunden-Rabatts völlig durchgeführte Kröner'sche Reform.

In Wahrung des gesetzlichen und satzungsgemäßen Rechts seiner Mitglieder;

in Vertretung des gesetzlichen Rechts von deren Autoren; in der Überzeugung, daß die Anträge Ritschmann und Genossen weder im wohlverstandenen Interesse des Sortiments gelegen, noch auch überall durchführbar sind:

erklärt der Deutsche Verlegerverein diese Anträge für unannehmbar, ihre etwaige Annahme in der Hauptversammlung des Börsenvereins aber für satzungswidrig und daher nichtig.

Er wiederholt außerdem seinen Protest gegen den Ostermesse 1914 beschlossenen Zusatz zu § 5 Abs. 3 der Verkaufsordnung, weil auch dieser satzungswidrig sei.

Soweit die Ablehnung der Anträge. Wir haben aber geglaubt, daß es Pflicht des Verlagsbuchhandels sei, auch zum Ausdruck zu bringen, daß er nach wie vor bestrebt ist und es für seine Pflicht hält, immer wieder darauf hinzuweisen, daß der Verlagsbuchhandel berechtigten Interessen des Sortiments entsprechen und deshalb immer bestrebt sein soll, den Rabatt angemessen hoch zu halten. Deshalb schlagen wir noch den letzten Satz vor:

Der Deutsche Verlegerverein legt aber seinen Mitgliedern erneut ans Herz, bei der Festsetzung des Ladenpreises neuer Bücher in jedem einzelnen Fall zu erwägen, ob der Verleger in der Lage ist, mit 30 Prozent statt 25 Prozent zu rabattieren. (Bravo!)

Herr Kommerzialrat Wilhelm Müller-Wien: Ich möchte noch einmal wiederholen, daß ich die Anträge Ritschmann und Genossen gar nicht mehr in der Erinnerung gehabt habe. Herr Kollege Hiersemann hat sie mir jetzt gezeigt, und ich habe daraus entnommen, daß das, was ich gesagt habe, darin mit enthalten ist, nämlich daß man die Möglichkeit und das Recht des Sortimenters schaffen solle, bei Artikeln, die nur mit 25 Prozent rabattiert werden, eine Bestellgebühr zu erheben, und daß man in der Verkaufsordnung den Minimalrabatt auf 30 Prozent erhöhen möge. Das möge der Börsenvereinsvorstand erwägen. Das ist ein Recht, das den Vereinen zusteht. Ob es beschlossen wird oder nicht, es wird durchgeführt werden. Aber ich kann nicht umhin — mein Gerechtigkeitsgefühl treibt mich dazu —, dem Verlegervereinsvorstand dankbar zu sein für den Schlusssatz. Ich bin ganz zufrieden, wenn der Verlegerverein seinen Mitgliedern anempfiehlt und immer und unermüdlich dahin wirkt, daß der Mindeststrabatt auf 30 Prozent festgesetzt wird. Meine sehr geehrten Herren, die Mehrzahl der anwesenden Verleger — ich setze voraus, daß es die überwiegende Mehrzahl ist —, die so handelt, wie Herr Voigtländer es uns geschildert hat, und jedem, der sich für den wissenschaftlichen Verlag verwendet, einen besonderen Rabatt gewährt, geht das ja überhaupt gar nichts an. Der ganze Kampf, der von mir, ganz unabhängig von Herrn Ritschmann, in Osterreich geführt wird, richtet sich ja nur gegen diejenigen Verleger, die unter keinen Umständen, ob in Rechnung oder gegen bar, mit mehr als 25 Prozent liefern wollen. Es mögen ja Gott sei Dank jetzt nur noch sehr wenige sein; denn die ganze Bewegung hat sicherlich schon dahin geführt, daß ein großer Teil der Verleger zur Einsicht gelangt ist und sich gesagt hat: Wahrhaftig, den Sortimentern geht es schlecht; wir müssen ihnen helfen. Einige haben aber zu einem Mittel gegriffen, das wohl zum Teil einen Erfolg haben mag, aber im ganzen und großen verfehlt ist: zur Erhöhung des Ladenpreises um 10 Prozent. Das nützt uns gar nichts. Das macht eine Erhöhung von 2½ Prozent für den Sortimenter aus und ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Es ist leider durchgeführt, und ich beklage es; denn ich muß in meinem großen Sortiment jetzt darangehen, den ganzen Ver-

lag dieser wohlwollenden Verleger herauszufinden und neu auszuzeichnen, und schließlich habe ich 2½ Prozent mehr. Das nützt uns nicht genug.

Meine Herren, fahren Sie fort, in dem Sinne zu wirken und auf Ihre Kollegen einzuwirken, daß der Mindeststrabatt bei wissenschaftlichem Verlag — beim belletristischen ist es ja ohnehin nicht mehr notwendig — auf 30 Prozent festgesetzt wird! Ich spreche dem Vorstande für diesen Schlusssatz meine volle Anerkennung aus.

Herr Robert Voigtländer-Leipzig: Ich bin ganz damit einverstanden, möchte aber meinen, daß in Absatz 2 der erste Satz noch nicht weit genug geht. Wie ich mir vorhin auszuführen erlaubte, hat der Börsenverein seinen Mitgliedern gegenüber gar nicht das Recht, sie zur direkten Erhöhung des Ladenpreises zu zwingen. Ich möchte daher bitten, den Schluß des ersten Satzes in Absatz 2: »weil ihm seinen Nichtmitgliedern gegenüber die nötigen Machtmittel fehlen«, folgendermaßen zu erweitern: »weil ihm Mitgliedern und Nichtmitgliedern gegenüber das Recht und die nötigen Machtmittel fehlen«. (Herr R. L. Prager: Darüber kann man sehr zweifelhaft sein!) — Herr Prager, darüber kann man nicht zweifelhaft sein; denn die Ritschmann'sche Besorgungsgebühr ist eine Erhöhung des Ladenpreises (Widerspruch) — das schaffen Sie durch kein Deuteln aus der Welt —, und zu dieser hat der Verleger gegenüber seinen Autoren, rein formell gesprochen, nicht das Recht, und der Börsenverein hat nicht das Recht, den Verleger dazu zu zwingen.

Vorsitzender: Meine Herren, wir sind bemüht gewesen, in dieser Erklärung nichts zu sagen, was nicht unbedingt vertreten werden kann (Sehr richtig!), und wir haben uns gesagt: wenn diese Anträge Ritschmann und Genossen nicht in der satzungswidrigen Form eingebracht wären wie heute, sondern wenn sie satzungsgemäß eingebracht und satzungsgemäß beschlossen würden — der Fall ist ja natürlich ausgeschlossen —, also wenn sie Recht würden, dann würde unter Umständen auch der Börsenverein die Machtmittel seinen Mitgliedern gegenüber in der Hand haben. Deshalb haben wir diese Seite der Frage nicht dadurch aufrollen wollen, daß wir die Mitglieder hier hineinbringen. Unbedingt sicher ist, daß er die Macht den Nichtmitgliedern gegenüber nicht hat, und das genügt vollständig, um zu beweisen, was wir beweisen wollen, nämlich daß ein unsinniges Töluwabohu entsteht, wenn diese Anträge angenommen werden.

Also, ich darf vielleicht annehmen, daß Herr Voigtländer, wenn ich sachlich auch mit ihm übereinstimme, bereit ist, der Erklärung in der früher verlesenen Form seine Zustimmung zu geben. (Zustimmung.)

Ich frage: wünscht jetzt zu der allgemeinen Erörterung noch jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall. Die Erörterung ist geschlossen. Ich frage, ob zu der vorgelegten Erklärung das Wort gewünscht wird.

Herr R. L. Prager-Berlin: Ich möchte nur erklären, da doch wahrscheinlich abgestimmt wird, daß ich weder für, noch gegen die Resolution stimme, sondern mich der Stimme enthalte. Ich möchte, daß dies in das Protokoll aufgenommen wird.

Vorsitzender: Jedenfalls ist zu der Entschliebung das Wort nicht mehr verlangt. Die Erörterung hierüber ist ebenfalls geschlossen. Ich schreite nunmehr zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, die gegen die Entschliebung sind, sich von den Plätzen zu erheben. (Geschlecht.) — Eine Stimme ist gegen die Entschliebung.

Ich bitte diejenigen Herren, die sich der Abstimmung enthalten haben, sich von den Plätzen zu erheben. (Geschlecht.) Eine Stimmenthaltung! Die Entschliebung ist also mit ganz überwiegender Mehrheit angenommen. (Herr R. L. Prager: Es wäre mir lieb, wenn mein Name genannt würde.) (Herr Justizrat Anschütz: Er steht schon da!) Die Entschliebung ist mit ganz erdrückender Mehrheit angenommen, und ich werde sie heute nachmittag zur Verlesung bringen.

Meine Herren, noch einen Augenblick! Wir sind noch nicht ganz fertig. Wir haben noch einige Punkte der Tagesordnung des Börsenvereins zu besprechen. Ich nehme an, daß Sie doch

gewiß den Wunsch haben, über die Anträge des Herrn Dr. Lehmann und Genossen sich noch eingehend zu unterhalten. — Da sich aber niemand zum Worte meldet, darf ich wohl weitergehen, und zwar zu den Anträgen des Herrn Kollegen Braun in Marburg wegen des Börsenblatts. Ich denke, wir haben sehr große Sympathien für diese Anträge, müssen es aber dem Börsenblattausschuß überlassen, sie zu prüfen. — Wünscht einer von den Herren hierzu das Wort?

**R. L. Prager-Berlin:** Ich glaube, daß man sich darauf beschränken kann; denn heute nachmittag kommt die Sache zur Sprache. Ich würde ganz entschieden dagegen Stellung nehmen.

**Vorsitzender:** Es steht dann noch aus der Punkt: Neuwahlen im Börsenverein. Hierauf weiter einzugehen, liegt wohl keine Veranlassung vor.

Der letzte Punkt unserer Tagesordnung ist:

#### 8. Bestimmung des Orts für die nächste ordentliche Hauptversammlung.

Der Ort der nächsten Tagung ist natürlich wieder Leipzig. Ich stelle fest, daß die Versammlung damit einverstanden ist.

Meine Herren, es ist niemand unter uns, der nicht den lebhaften Wunsch hätte, daß uns, wenn wir uns im nächsten Jahre wieder begegnen, der Friede beschert sein möge. (Bravo!) Wir wünschen das und hoffen das von ganzem Herzen. Aber, meine Herren, wir sind uns auch darüber einig, daß, sollte Gott es nicht wollen, das nächste Jahr uns Mann für Mann auf dem Posten finden wird, ob im Felde oder im Lande, um unser Vaterland zu verteidigen und unser Wirtschaftsleben aufrechtzuerhalten. Möge uns also der Friede beschert sein; möge uns allen die feste Einigkeit im Innern beschert sein!

Mit diesem Wunsche schließe ich die Versammlung und wünsche ein Wiedersehen im nächsten Jahre. (Lebhaftes Bravo!)

**Herr Arthur Georgi-Berlin:** Meine hochverehrten Herren! Die Leitung der heutigen Versammlung durch Herrn Hofrat Dr. Ehlermann war wieder eine ausgezeichnete, klare und vortreffliche, und die Arbeitslast, die unser Vorstand im vergangenen Jahre zu bewältigen hatte und die in letzter Zeit auch mit auf den Schultern des Herrn Hofrats Dr. Ehlermann geruht hat, veranlaßt mich, hier namens der Versammlung — ich darf wohl Ihre Zustimmung dazu annehmen — unsern herzlichsten Dank Herrn Hofrat Dr. Ehlermann und seinen Vorstandskollegen zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte, auch Herrn Urban diesen Dank zu übermitteln. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

**Vorsitzender:** Ich danke herzlichst für die freundlichen anerkennenden Worte, und ich möchte meinerseits nicht unterlassen, meinen Kollegen vom Vorstand den herzlichsten Dank auszusprechen für die hingebende Arbeit und Mitarbeit, die sie unserer Tätigkeit gewidmet haben. Auch Herrn Urban darf ich in unserm Namen herzlichst danken.

Ich schließe die Sitzung.

(Schluß der Sitzung 12¼ Uhr.)

### Kleine Mitteilungen.

**Was in den Lazaretten gelesen wird.** — Unter dieser Überschrift veröffentlicht die »Kölnische Volkszeitung« (Mittags-Ausgabe vom 15. August) im Anschlusse an eine kürzlich von ihr gebrachte Statistik über die Benutzung einer Divisionsbibliothek die Zuschrift eines Feldgrauen, der mehrere Monate hindurch in verschiedenen Lazaretten, zeitweise als Bücherrevisor, Gelegenheit hatte, die literarischen Wünsche und Reigungen der Insassen kennen zu lernen. Wir geben diese Ausführungen, die in der Forderung gipfeln, alle Schundliteratur aus den Lazaretten zu entfernen, und es als eine Ehrenpflicht der gebildeten Elemente des Heeres bezeichnen, unaufdringlich und taktvoll erzieherisch auf ihre Kameraden einzuwirken, auszugswweise hier wieder:

Die Wahl der Bücher erfolgt in erster Linie nach dem Titel. Den Namen des Verfassers beachtet niemand. Der Titel muß einen spannenden Inhalt verbürgen: »Die Geheimnisse des Spielfaals«, »Ohne Ring und Myrte, der Roman einer Verführten«, »Der Liebe Macht und Sieg«. Diese Bücher gehörten zu den meistbegehrten eines Laza-

retts. Sehr beliebt sind Kriminalromane. Nicht unbeliebt sind auch Militärerzählungen, insbesondere Humoresken, außer den — meist mit Recht — völlig unbeliebten Kriegserzählungen. Historische Erzählungen von Scott, Alexis, Dahn, Bücher wie »Quo vadis« und »Die letzten Tage von Pompeji« fanden wenig Anklang. Nur für Kleists »Michael Kohlhaas« fand ich wiederholt zufriedene Leser. Bücher politischen, sozialpolitischen oder volkswirtschaftlichen Inhalts fanden so gut wie keine Leser. Etwas Interesse fanden Bücher über Unterseeboots- und Fliegerabenteuer, während sonst alles mit dem Kriege in Verbindung stehende gemieden wurde. Religiöse Lektüre wurde gleichfalls gemieden. Die meisten Leute hatten überhaupt keine Lektüre vor dem Kriege gehabt. Mehrmals hörte ich Leute sagen, sie hätten im ganzen Leben nicht soviel gelesen wie in den Tagen ihres Lazarettaufenthalts. Die Namen klassischer und moderner Schriftsteller sind der Mehrzahl bis auf die in der Schule gehörten Namen völlig unbekannt, so z. B. Namen wie Gustav Freytag, Dahn, Ibsen, Hauptmann, Rosegger, Otto Ernst. Tolstoi kannten viele, keine einige, allerdings meist nur dem Namen nach. Im ganzen gewinnt man ein wenig erfreuliches Bild. Gute Bücher haben die wenigsten seit ihrer Schulzeit in Händen gehabt. Das, was gelesen wurde, war lediglich Schundlektüre teilweise schlimmster Sorte. Den meisten geht daher auch jedes Vermögen ab, gute von schlechter Lektüre zu unterscheiden. Gerade in den Lazaretten könnte zur Hebung des geistig-literarischen Niveaus viel getan werden, aber leider fehlt es oft an geeigneten und einsichtsvollen Personen, wie an dem nötigen Büchermaterial. Die Büchertage haben den Soldatenbibliotheken viele Bücher gebracht, neben guten aber auch mehr schlechte. Viele Familien haben in den Bücheransammlungen offenbar nur ein bequemes Mittel gesehen, ihre alten und weniger guten Bücher abzustossen, und diese schlechten Bücher füllen jetzt die Bibliotheken. Die oben angeführten Schundbüchertitel habe ich auch einigen Lazarettstiftungen entnommen. In dem Lazarett, in dessen Obhut ich zurzeit weile, finden sich neben Büchern der Verlage Fischer und Neclam, Volksbildungsverein zu Wiesbaden usw. auch viele berühmter Verlagsanstalten, wie A. Weichert (Berlin), Mignonverlag (Dresden), Moderne Bibliothek u. a. m., die auch auf der Schundliteraturliste standen, die kürzlich das Generalkommando in den Marken veröffentlichte. Ein trauriger Anblick ist es jedesmal, wenn bei der Bücherabgabe die »Werke« dieser Anstalten gefordert werden, während die Bücher der Häuser Cotta, Fischer usw. wieder in den Schrank wandern.

**Weitere Preiserhöhung für Briefordner.** — Die deutsche Briefordner-Konvention hat den **Teuerungszuschlag** auf die Grundpreise für Briefordner, Ablegemappen, Register und Futterale von 50 auf 80 Prozent erhöht. Die Heraussetzung tritt sofort in Kraft.

### Personalnachrichten.

#### Gestorben:

am 22. August nach längerem Leiden Herr **Hermann Lüttge**, ein intelligenter, arbeitsamer Mitarbeiter der Daheim-Expedition (Welhagen & Klasing) in Leipzig, der er fast 20 Jahre lang seine Dienste gewidmet hatte.

**Gustav Werner Peters** †. — In den letzten schweren Kämpfen ist Gustav Werner Peters, der Feuilletonredakteur der »Neuen Badischen Landeszeitung« (Mannheim), gefallen. Er gab die Werke Hermann Conradis heraus und war eine Zeitlang in der Leitung »Die Lesende« tätig.

### Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Verpackungsgebühren.

(Vgl. Nr. 185.)

Es gehen jetzt mehr und mehr Verleger dazu über, für direkte Sendungen Gebühren zu berechnen. Meines Erachtens ist dies nicht der richtige Weg, die erhöhten Unkosten wieder einzubringen, sondern diese müssen durch Erhöhung des Ladenpreises ausgeglichen werden. Zudem verursacht ein direktes Paket meistens nicht mehr Unkosten als die Sendung über Leipzig oder die Auslieferung daselbst. Berechtigt ist es dagegen, für Wertpakete einen Zuschlag zu berechnen, denn ein solches erfordert allein schon für 10–15 Pfg. Siegelack, daneben besonders gutes Verpackungsmaterial und schließlich mehr Arbeit.

Dresden.

G. Ehlers,

i. Fa. C. A. Koch's Verlag.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Thomas**. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: **Ramm & Seemann**. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

# Berühmte Musiker

Lebens- und Charakterbilder nebst Einführung in die Werke der Meister mit vielen Illustrationen, Faksimiles, Notenbeispielen, Kunstbeilagen etc.

(Z)

Demnächst wird zur Ausgabe kommen Band XV:

Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage

# Robert Schumann

Eine Lebensbeschreibung  
nebst Einführung in die Werke des Meisters von  
**Professor Dr. H. Abert**

Mit zahlreichen Porträts, faksimilierten Handschriften u. vielen anderen Beilagen

Neuer roter Einband von  
**Professor Tiemann**

Preis M. 5.— und 20% Teuerungszuschlag

**Urteile:** Das ganze Werk ist mit ebenso vieler Liebe wie gründlicher Sachkenntnis in anschaulich fließendem Stil geschrieben.  
„Neue Westdeutsche Lehrer-Zeitung.“  
Kein größeres Lob können wir dem Werke spenden, als daß wir bestätigen: hier sind die Beziehungen zwischen Schumanns Leben und Schaffen restlos klar gestellt.  
„Dreslauer Zeitung.“

Wir bitten, die neue Auflage dieses leichtverkäuflichen Bandes unserer bekannten Biographien-Sammlung „Berühmte Musiker“ reichlich zu bestellen und zu empfehlen.

Ein prächtiges Geschenkbuch

Ladenpreis M. 5.—,  
M. 3.60 bedingt,



M. 3.20 bar u. 11/10  
u. 20% Teuerungszuschlag

**Schlesische Verlagsanstalt (vorm. Schottlaender) G. m. b. H. Berlin O. 35**

① **Zeitgemäße Neuigkeit!**

**Die Gaben der katholischen Kirche an das deutsche Volk.**

Apologetische Gedanken von P. Mannes M. Rinas, O. P. S. Theol. Lector. 8°. 152 Seiten. Preis hart M. 2.25 ord., M. 1.50 netto.

Wiederum eine gar köstliche Überraschung des mit Recht so schnell beliebt gewordenen Volkschriftstellers Pater Mannes Rinas. In seiner neuen Schrift schildert er die herrlichen Gaben, die Deutschland der Kirche zu verdanken hat. In zehn Kapiteln behandelt er das wahre Heilandbild, das Lichtreich der Wahrheit, den Adel der Religion, die Höhe der Sittenbildung, das goldene Band gesellschaftlicher Ordnung, die Marienverehrung, Christusfreunde, die Klöster, die Kunst, die Erziehung. An jedes Kapitel schließen sich ganz ausgezeichnete, prächtige Aphorismen.

**Rosenkranzkalender 1918.**

Herausgegeben von der Generaldirektion des heiligen Rosenkranzes. 4°. 128 Seiten. Mit 4 Einschaltbildern und vielen Illustrationen. Preis 60 Pfg. ord., 45 Pfg. netto.

Der vierte Jahrgang des schnell beliebt gewordenen Kalenders enthält trotz der Kriegszeit in der reichen Ausstattung der früheren und behandelt in seinen Beiträgen das 2. freudenerreiche Geheimnis des hl. Rosenkranzes.

Er eignet sich in besonderer Weise als Liebesgabe für unsere Soldaten.

Wir bitten um gefl. tätige Verwendung!

**V. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.**

Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles.

① In Kürze erscheint:

Sammlung Kaufmännischer Unterrichtswerke Band XIII.

**Lehrbuch der Bankbuchhaltung zum Selbststudium wie zum Schulgebrauch**

bearbeitet von

**Heinrich Brosius,**

Beamter der Rheinischen Creditbank, Freiburg i. Br.

3. Auflage. 266 Seiten 8° und 2 Beilagen

In Halbleinen geb. M. 6.80 5.10 4.70

Partie 11/10

Leipzig, den 25. August 1917.

**Carl Ernst Poeschel**

①

==== **Voranzeige.** ====

Ende September erscheint in unserem Verlage erstmalig

**ein Wochen-Abreißkalender für das Jahr 1918**

**Heimat und Welt**

Herausgegeben vom Sächsischen Pestalozzi-Verein

Ladenpreis 2 M.

Nettopreis 1.30 M. u. 11/10.

Der trefflich ausgestattete, farbenreiche Abreißkalender, Größe 17×25½ cm, enthält u. a. 24 mehrfarbige und 32 einfarbige Abbildungen teils nach Originalen erster Künstler, teils nach Naturaufnahmen neben wertvollen textlichen Beiträgen. Er eignet sich ganz besonders

**für jedes deutsche Haus.**

Firmen, die gewillt sind, sich für diesen vornehmen Abreißkalender energisch zu verwenden, bitten wir um direkte Mitteilung.

Bedingt bedauern wir nur in Ausnahmefällen liefern zu können.

Bestellzettel liegt bei.

Bitten sofort zu bestellen.

**C. C. Meinhold & Söhne, Dresden,**

Kgl. Hofbuchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung.